Bavar. 4063/21.
Bavar 4063/21.

Fragen

aus der

vaterländischen (bayerischen)

Geschichte und Geographie,

mit

beigefügten Antworten.

Von

J. Offner.

Zweite Auflage.

Fragen
aus der
vaterländischen (bayerischen)
Geschichte und Geographie,
mit
beigefügten Antworten.
Zum
Gebrauche für die Schuljugend
in
den höhern Klassen
der
teutschen Werk- und Sonntagsschulen.

Bearbeitet
nach
neuester allerhöchster Verordnung vom 29. Nov. 1837,
von

J. Offner.

Zweite, verbesserte Auflage.

München, 1839.
Verlag der Joseph Lindauer'schen Buchhandlung.
(C. T. F. Sauer.)

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Nöthige Vorerinnerung.

Nach der neuesten allerhöchsten Verordnung sind Geographie und Geschichte bei den höhern Klassen der Werk- und Sonntags-Schulen wesentliche Gegenstände der Prüfung. Damit aber die Schuljugend daraus geprüft werden könne, ist es eben so nothwendig, daß sie Compendien in Handen habe, um sie zu memoriren.

Zwar hat die Schuljugend diese zwei Lehrfächer, vermöge allerhöchster Verordnung vom 24. Juli 1833, theils als Caligraphie-, theils als Diktando-Gegenstand; aber eben benannter Verordnung gemäß, Absatz VI, kommen diese Schreibhefte nicht in die Hände der Schüler, um sie memoriren zu können, sondern müssen von dem Lehrer so lange aufbewahret werden, bis der Schüler aus der Schule tritt, bei welchem Austritte dann diese Hefte erst wieder in die Hände der Jugend kommen.

Damit aber dem ungeachtet diese Gegenstände memorirt werden können, hat der Lehrer kein anderes Mittel, als dieselben noch einmal von den Schülern, entweder Diktando- oder Lektionsweise als Aufsätze, in Fragen und Antworten, auf der großen schwarzen Tafel abschreiben zu lassen.

Aber welch ein bedeutender Zeitverlust ist das ganze Schuljahr hindurch diese Schreiberei für die übrigen nothwendigen Gegenstände, als: die Einübung der Con-

ten, Briefe, Quittungen, Hausrechnungen und anderer höchst nothwendigen Schreibübungen für's bürgerliche Leben! — Wie wenig kann da bei dem gehäuften Zusammenflusse der schriftlichen Arbeiten für das Nöthige und Unentbehrliche geschehen! Und wo ist der Vorrath von Papier, oder wo sind die Mittel zur Anschaffung desselben, und der übrigen Schreib-Utensilien in den Landschulen?

Dieß veranlaßte mich, das Wissensnöthigste aus der bayerischen Geschichte und Geographie in Fragen und Antworten zusammenzusetzen und dem Drucke zu übergeben.

Dieses Büchlein, das blos allein in die Hände der Schulkinder gehört, enthält gerade das, was sie unumgänglich nothwendig zum Auswendiglernen bedürfen. Dieß muß aber wörtlich und fertig memorirt werden, der Lehrer belebe dann erst die todten Buchstaben durch seinen erklärenden und ergänzenden Unterricht, stelle ihnen so ein historisch-geographisches Bild auf, das sie erfassen und durchschauen können. Winke hiezu sind für den Geschichts- und Geographie-kundigen Lehrer in diesem Werkchen genug gegeben.

Ich glaube demnach durch Herausgabe dieses Büchleins einem fühlbaren Bedürfnisse entgegen gekommen zu seyn, und wünsche, daß es ganz der Absicht entspreche, die ich bei Zusammensetzung desselben im Auge hatte, um so mehr noch, da nach allerhöchster Verordnung Sr. königl. Majestät, d. d. 29. November 1837, auch in Hinsicht der vaterländischen Geographie Veränderungen vorgefallen sind.

A.

Fragen
aus der
bayerischen Geschichte
nebst
deren Beantwortung.

I. Urgeschichte der Bayern,
von 600 vor Chr. Geb. bis 554 nach Chr. Geb.

1. Fr. Woher stammen unsere Vorfahren?

Antw. Sie stammen aus Asien.

2. Fr. In welchem Lande hielten sie sich auf, ehe sie sich in Teutschland niederließen?

Antw. Sie hielten sich in Frankreich auf.

3. Fr. Welche Gegenden bewohnten sie daselbst, und welchen Namen hatte damals Frankreich?

Antw. Frankreich hieß damals Gallien, und unsere Vorfahren hielten sich in waldigen Gegenden auf.

4. Fr. Welchen Namen erhielten sie deßwegen?

Antw. Sie hießen Waldbewohner und wurden deßwegen Bojer oder Bojaren genannt.

5. Fr. Wohin zogen sie, nachdem sie i. J. 591 v. Chr. Geb. Frankreich verlassen hatten?

Antw. Ein Theil zog nach dem heutigen Böhmen, und ein anderer drang über die Alpen bis an den Po-Fluß.

6. Fr. Wer führte diese Haufen an?

Antw. Zwei Brüder, Namens Belowes und Sigowes, welche Söhne der Schwester des Königs Ambigat waren.

7. Fr. Was hatte der Theil, der über die Alpen ging, für ein Schicksal?

Antw. Nachdem sie über 400 Jahre Italien bewohnt hatten, zogen sie, des römischen Joches müde, aus, und wurden dann, 42 Jahre v. Chr., im heutigen Servien, in der Gegend von Belgrad, von den Daziern gänzlich aufgerieben.

8. Fr. Wie erging es denen, die nach dem heutigen Böhmerlande zogen?

Antw. Sie wurden, 8 Jahre v. Chr. Geb., von den Markomanen, Heruden und Sedusiern, unter ihrem Könige Marbod, wieder daraus vertrieben.

9. Fr. Wohin begaben sie sich alsdann?

Antw. Sie begaben sich in unser Vaterland, in die Gegend, wo jetzt die Stadt Passau steht.

10. Fr. Welchen Stützpunkt erbauten sie sich daselbst?

Antw. Sie erbauten sich das Bojodurum, die heutige Innstadt.

11. Fr. Wohin verbreiteten sie sich alsdann?

Antw. Sie verbreiteten sich bis an den Kahlenberg, eine Stunde oberhalb Wien, und westlich giengen sie bis an den Ursprung der Donau, im heutigen Großherzogthume Baden.

12. Fr. Welche Namen führten damals diese Länderstriche?

Antw. Sie führten den Namen Rhäzien, Vindelizien und Norikum.

13. Fr. Was für Gegenden führten überhaupt diese Namen?

Antw. 1. Unter Rhäzien verstand man Schwaben, das südliche Bayern, einen Theil von Salzburg,

fast das ganze Schweizerland, und die nördliche Hälfte von Tyrol.

2. Unter Vindelizien das Land am nördlichen Abhange der Alpen, vom Bodensee an durch Bayern und Tyrol bis an den Inn, und später bis an die Donau.

3. Unter Norikum das Land, welches Italien auf der Nordseite begrenzte, und zwischen der Save, dem Pelso-See, Rhäzien, Vindelizien und der Donau lag.

II. Beschaffenheit und Lebensweise unserer Vorfahren.

14. Fr. Wie waren die Bojer zu selber Zeit beschaffen?

Antw. Sie waren noch sehr unwissend, und in Irrthümer und Aberglauben versunken, wie die Teutschen überhaupt.

15. Fr. Wie sah es mit ihrer Religion aus?

Antw. Sie waren Heiden, und hatten noch keine Kenntniß von dem einzig wahren Gott.

16. Fr. Wo verrichteten sie ihre heidnischen Götzendienste?

Antw. In dichten Wäldern, vorzüglich aber in Eichenwäldern.

17. Fr. Wie lebten sie?

Antw. Sie lebten auf die möglichst einfachste Weise, indem sie in dichten Wäldern wohnten, halb nackt einhergingen, und sich von rohen Früchten, von Wildpret und dem Fleische zahmer Thiere nährten.

18. Fr. In was bestand ihre Betriebsamkeit?

Antw. Sie gaben sich mit der Viehzucht und der Jagd ab.

19. Fr. Wie sah es mit ihren Wohnungen aus?

Antw. Sie setzten sich in Wäldern Hütten zusammen, mit Moos und Stroh bedeckt, und aßen und schliefen auf dem Boden.

20. Fr. Wie war übrigens ihr Charakter beschaffen?

Antw. Sie waren tapfer, redlich, treu, gastfreundlich und von reinen Sitten.

21. Fr. Was waren ihre Lieblings-Beschäftigungen?

Antw. Spiel, Jagd und Krieg.

22. Fr. Wie war ihre Regierungsform beschaffen?

Antw. Sie war, wie bei allen Zugvölkern, monarchisch.

III. Bayern unter den Agilolfingern.

vom Jahre 554 — 788 nach Chr. Geb.

23. Fr. In welchem Jahre machten sie sich zu einem freien, selbstständigen Volke?

Antw. Im Jahre 554 nach Chr. Geb.

24. Fr. Unter welcher Bothmäßigkeit standen sie früherhin?

Antw. Vorerst standen sie unter der Bothmäßigkeit der Römer, und dann unter der Herrschaft der Ostgothen.

25. Fr. Wann endete das römische Reich?

Antw. Das abendländisch-römische Reich endete durch Odoaker i. J. 476 nach Chr. Geb.

26. Fr. Wann endete das ostgothische Reich?

Antw. Es endete i. J. 553, welches 60 Jahre gedauert hatte.

27. Fr. Wie hieß der Bayern erster Regent?

Antw. Er hieß Garibald I.

28. Fr. Aus welchem edlen Geschlechte war er?

Antw. Er war aus dem edlen bayerischen Geschlechte der Agilolfinger.

29. Fr. Wann wählten sie sich ihn zum Herzog?

Antw. Im J. 554. nach Chr. Geb.

30. Fr. Wie lange regierte dieser Regenten-Stamm?

Antw. Er regierte von 554—788, also 234 Jahre lang.

31. Fr. Was nahm Herzog Theodo II. mit dem Bayerlande vor?

Antw. Er theilte dasselbe in der Regierung mit seinen Söhnen: Theodobert, Grimoald und Theodoald.

32. Fr. Wie geschah diese Theilung?

Antw. Er wies ihnen Botzen, Passau und Freysing zu Wohnplätzen an, wo sie von 702 bis 725 herrschten.

33. Fr. Mit welchem Volke standen die Bayern in näherer Verbindung?

Antw. Mit den Franken.

34. Fr. Wer war der letzte agilolfing'sche Regent?

Antw. Es war Tassilo II., der achte Regent dieses Stammes.

35. Fr. Welches traurige Schicksal hatte dieser Herzog?

Antw. Er wurde auf die ungerechteste Weise von dem Frankenkönige, und nachmaligen Kaiser, Karl dem Großen, des Thrones entsetzt, und mit seiner ganzen Familie in verschiedene Klöster gesperrt.

36. Fr. Wann geschah dieß?

Antw. Das geschah i. J. 788.

37. Fr. Was war die vorgebliche Ursache dieser gewaltsamen Entthronung?

Antw. Weil Tassilo sich mit seinem Volke von dem fränkischen Reiche frey und unabhängig machen wollte, und sich deßwegen in Geheim mit dem longobardischen Könige, Desiderius, in eine Verbindung setzte.

IV. Ausbreitung des Christenthumes in Bayern.

38. Fr. Wo hatten die bayerischen Herzoge ihre Residenz?

Antw. Sie hatten sie zu Regensburg.

39. Fr. Wie lange hatten sie ihre Residenz daselbst?

Antw. 618 Jahre lang, nämlich bis zum Jahre 1173.

40. Fr. Was ist besonders Merkwürdiges aus der Regierungs-Periode der Agilolfinger anzuführen?

Antw. Unter diesen Herzogen wurde das Christenthum in Bayern eingeführt.

41. Fr. Welche christliche Glaubensprediger haben sich vorzüglich ausgezeichnet?

Antw. Ausgezeichnet haben sich: Eustasius, Agilus, Emmeran, Rupertus, Bonifazius u. n. a.

42. Fr. Was geschah Merkwürdiges unter Herzog Odilos Regierung?

Antw. Bayern wurde durch den heiligen Bonifazius in 4 Bisthümer eingetheilt.

43. Fr. Wie hießen sie?

Antw. Sie hießen: Salzburg, Passau, Freysing und Regensburg.

44. Fr. Was ist vom heiligen Rupertus noch besonders anzuführen?

Antw. Die Einsetzung des Marienbildes in der Kapelle zu Altötting, zur öffentlichen Verehrung i. J. 696.

45. Fr. Wo und wann starb dieser verdienstvolle Mann?

Antw. Er starb als Bischof zu Salzburg i. J. 723.

V. Bayern von den Karolingern regiert,

von 788—911.

46. Fr. Wer riß nach dem letzten Agilolfinger Bayern an sich?

Antw. Bayern riß an sich der Franken-König, Karl der Große, der ein tapferer, thätiger und weiser Regent war.

47. Fr. Was ist von seinen vielen Unternehmungen besonders anzumerken?

Antw. 1. Er eroberte i. J. 774 das Land der Longobarden in Italien;

2. Er schlug i. J. 778 die Araber in Spanien;

3. Er führte 32 Jahre lang Krieg mit den Sachsen, besiegte sie i. J. 803 und zwang sie die christliche Religion anzunehmen.

48. Fr. Welchen Einfluß hatte Karls Regierung auf Bayern?

Antw. Sie hatte den wohlthätigsten Einfluß auf Bayern, denn er gab sehr gute Verordnungen.

49. Fr. Welches waren seine vorzüglichsten Verordnungen für Bayern?

Antw. 1. Er veranstaltete sehr zweckmäßige Kirchensatzungen, und stiftete Bisthümer zur Beförderung und weitern Ausbreitung des Christenthumes;

2. Er errichtete in Märkten und Städten teutsche Schulen;

3. Er beförderte die Landeskultur und Industrie bestmöglichst, und sorgte ernstlich für das Glück und die Bildung seiner Unterthanen.

50. Fr. Wie lange regierte Karl der Große über Bayern?

Antw. Er regierte 25 Jahre lang.

51. Fr. Wann wurde Karl der Große zum römisch-teutschen Kaiser gekrönet?

Antw. Im Jahre 800, vom Pabste Leo III. zu Rom, wodurch die Kaiserwürde auf Teutsche kam.

52. Fr. Wann starb Karl der Große?

Antw. Er starb i. J. 814.

53. Fr. Wer war Karls Nachfolger in der Regierung über Bayern?

Antw. Sein Sohn, Kaiser Ludwig I., der Fromme genannt, der es aber im Jahre 817 seinem damals jüngsten Sohne, Ludwig II., der Teutsche genannt, übergab.

54. Fr. Was ereignete sich unter Ludwig IV. Herrschaft in Bayern Merkwürdiges?

Antw. Die Ungarn fielen zweimal verheerend in Bayern ein. Die bayerische Armee ward in einer unglücklichen Schlacht fast ganz aufgerieben, und der junge König gezwungen, jährlich an die Ungarn einen Tribut zu bezahlen.

55. Fr. Wie oft fielen überhaupt die Ungarn verheerend in Bayern und Teutschland ein?

Antw. Sie fielen siebenmal ein.

56. Fr. Wer war der letzte Karoling'sche Regent über Bayern?

Antw. Der letzte Karoling'sche Regent war Ludwig IV., das Kind genannt, weil er schon im sechsten Jahre zum Könige ausgerufen wurde.

57. Fr. Wie lange regierten die Karolinger über Bayern?

Antw. Sie regierten 123 Jahre lang über Bayern, nämlich von 788—911.

VI. Bayern unter Regenten aus Luitpolds Stamme,

von 911 — 947.

58. Fr. Was für einen Regenten wählten sich die Bayern nach Erlöschung des Karoling'schen Stammes?

Antw. Sie wählten sich einen Fürsten aus ihrer Nation, Arnulf II., den Sohn des bayerischen Feldherrn und Markgrafen Luitpolds.

59. Fr. Wie heißt man diese Regenten von Arnulf II. bis Arnulf III.?

Antw. Man heißt sie Regenten aus Luitpolds-Stamm, weil Arnulf II. ein Sohn des tapfern bayerischen Feldherrn Luitpolds war.

60. Fr. Was ereignete sich während dieser Regierungsperiode?

Antw. Die räuberischen Ungarn kamen als Feinde, weil ihnen Arnulf II. den Tribut verweigerte, welchen der junge König Ludwig IV. den Ungarn bezahlte.

61. Fr. Wie empfing Arnulf II. diese Horden?

Antw. Er besiegte sie i. J. 912 bei Oetting am Inn, so, daß nur etliche 30 Mann mehr zu Hause die gänzliche Niederlage ihrer Waffengenossen verkünden konnten.

62. Fr. Was ist von Arnulf II. noch besonders zu merken?

Antw. Arnulf war es, der den bayerischen und arnulf'schen Stamm unter dem Namen eines Grafen v. Scheyern und hernach Wittelsbach fortpflanzte, der nun, zur Freude aller Bayern, bis auf den heutigen Tag der regierende Stamm über Bayern ist.

63. Fr. Was ist von dem Herzoge Berthold I. Rühmliches von seiner Tapferkeit anzuführen?

Antw. Er schlug i. J. 943 ein großes Heer der Ungarn auf der Welserhaide am Traun-Fluße, und ein Jahr darauf jagte er frische Horden derselben aus Kärnthen.

64. Fr. Wer beschloß die Reihe der Regenten aus Luitpolds-Stamme?

Antw. Arnulf III., welcher, kaum erschienen, auch schon wieder verdrängt wurde.

65. Fr. Wie lange dauerte diese Regierungs-Periode?

Antw. Sie dauerte nur 36 Jahre lang, nämlich von 911–947.

66. Fr. Wann kam aber der Luitpold-Wittelsbach'sche Stamm wieder zur Regierung Bayerns?

Antw. Im J. 1180, mit Otto dem Großen.

VII. Bayern unter Regenten aus dem sächsischen Hause,

von 947—1004.

67. Fr. Was für Regenten folgten nach Verdrängung des Luitpold'schen Stammes?

Antw. Es folgten Regenten aus dem sächsischen Hause.

68. Fr. Wer war daraus der erste und welcher der letzte Regent?

Antw. Der erste Regent war Heinrich I., ein Bruder des Kaisers Otto I., und der letzte war Heinrich IV., der Heilige, welcher i. J. 1002 zum Kaiser gewählt wurde, unter dem Namen Heinrich II.

69. Fr. Wie viel Regenten über Bayern zählt das sächsische Haus?

Antw. Es zählt 6 Regenten.

70. Fr. Wie lange regierten diese?

Antw. Sie regierten 57 Jahre lang.

71. Fr. Was ereignete sich Wichtiges während der Regierung Heinrich I.?

Antw. Die Ungarn, welche i. J. 955 bis an den Lech vordrangen, wurden auf dem Lechfelde bei Augsburg durch Kaiser Otto I. gänzlich geschlagen, und kamen nicht wieder.

VIII. Bayern unter Herzogen aus verschiedenen Häusern,

von 1004 — 1070.

72. Fr. Was für Herrscher über Bayern folgten nach den sächsischen Regenten?

Antw. Es folgten Regenten aus verschiedenen Häusern.

73. Fr. Wer war davon der erste, und welcher der letzte Regent?

Antw. Der erste Regent war Heinrich V. von Luxenburg, und der letzte war Otto II., Graf von Nordheim.

74. Fr. Wie lange dauerte diese Regentschaft?

Antw. Sie dauerte 66 Jahre lang.

75. Fr. Was für ein Unfug nahm während dieser Periode in Bayern und Teutschland überhand?

Antw. Das sogenannte Faustrecht, gemäß welchem sich der Stärkere selbst Recht verschaffte, es mochte das Recht auf seiner Seite seyn oder nicht.

76. Fr. Was war die traurige Folge davon?

Antw. Daß Gesetzlosigkeit und öffentliche Gewaltthat auf die schrecklichste Weise überhand nahm, und Niemand mehr sicher war.

77. Fr. Wer machte diesem Gräuel ein Ende?

Antw. Kaiser Maximilian I. i. J. 1495, durch den ewigen Landfrieden.

IX. Regenten aus dem Welfischen Hause,

von 1070 — 1179.

78. Fr. Was für Herzoge kamen im Jahre 1070 zur Regentschaft Bayerns?

Antw. Es kamen Regenten aus dem Welfischen Hause dazu.

79. Fr. Welcher aus dieser Regierungs-Periode war der erste, und welcher der letzte Regent?

Antw. Welf I. eröffnete den Regierungsantritt, und Heinrich XII., der Löwe genannt, der des Thrones entsetzt wurde, beschloß ihn.

80. Fr. Durch welche fremde Herzoge wurde aber die Welfische Regenten-Reihe unterbrochen?

Antw. Durch Leopold I. und Heinrich XI. von Oesterreich vom Jahre 1138 bis 1156.

81. Fr. Wie lange dauerte diese gesammte Regenschaft?

Antw. Sie dauerte 109 Jahre lang.

82. Fr. Was ist Merkwürdiges von dem Herzoge, Heinrich dem Stolzen, anzuführen?

Antw. Er ließ, im Vereine mit der Bürgerschaft zu Regensburg, im Jahre 1135 die 1191 Schuh lange steinerne Brücke daselbst über die Donau erbauen.

83. Fr. Durch was hat sich Heinrich der Löwe besonders denkwürdig gemacht?

Antw. Dadurch, daß er im Jahre 1158 den Grund zur heutigen Haupt- und Residenzstadt München legte, das bis dorthin nur ein unbedeutendes Dörflein war.

84. Fr. Wodurch zeichnete er Regensburg aus?

Antw. Dadurch, daß er sie zu einer Reichsstadt erhob.

85. Fr. Welche merkwürdige Begebenheiten sind aus dem Zeitraume der fremden Herrscher Bayerns besonders anzuführen?

Antw. Die Kreuzzüge nach Asien in das gelobte Land, zur Eroberung Jerusalems und des heil. Grabes, aus den Händen der Türken.

86. Fr. Wann begannen diese, und wann endeten sie?

Antw. Sie begannen i. J. 1096, und endeten i. J. 1248.

87. Fr. Welches war also ihre Dauer?

Antw. Ihre Dauer war 152 Jahre.

88. Fr. Waren auch bayerische Herzoge bei diesen Kreuzzügen?

Antw. Ja. Otto v. Scheyern und Eckhard halfen Jerusalem erobern, und i. J. 1100 zog auch Herzog Welf I. mit allen seinen Adelichen und vielen streitbaren Männern nach Jerusalem.

89. Fr. Wie viele Kreuzzüge rechnet man in allem?

Antw. Man rechnet in allem 10 Kreuzzüge.

90. Fr. Wann geschah der letzte Kreuzzug?

Antw. Dieser geschah i. J. 1248. Er war der unglücklichste aus allen.

91. Fr. Wann verschwand das christliche Reich wieder gänzlich auf asiatischem Boden?

Antw. Es verschwand i. J. 1291.

92. Fr. Haben diese Kreuzzüge auch für Teutschland und die übrigen europäischen Länder einen Nutzen gebracht?

Antw. Ja; denn durch die Kreuzzüge wurde das Abendland mit dem Morgenlande in vielfache Berührung gebracht; Wissenschaft und Kunst angeregt und befördert, und der Handel ungemein gehoben und ausgebreitet.

93. Fr. Was hatten sie aber auch Nachtheiliges?

Antw. Die Kreuzzüge hatten Europa um mehr als 7 Millionen Menschen gebracht, und die Blattern und die Pest in unsern Erdtheil geführt.

X. Bayern unter Regenten aus dem Stamme Wittelsbach,

von 1180 bis auf unsere Zeit.

94. Fr. Wann kam Luitpolds-Stamm wieder aufs Neue zur Regentschaft Bayerns?

Antw. Im Jahr 1180, nachdem Heinrich der Löwe vom Kaiser Friedrich I. seiner beiden Herzogthümer Bayern und Sachsen entsetzt wurde.

95. Fr. Wer war davon der erste Regent?

Antw. Es war Otto v. Wittelsbach, der Große, oder Größere; ein Abkömmling Arnulf II., der ein Sohn des berühmten Feldherrn Luitpolds war.

96. Fr. In welchen Verhältnissen stand er mit dem Kaiser Friedrich I., der Rothbart genannt?

Antw. Er war ein sehr treuer Freund desselben, und bewies seine Treue und Anhänglichkeit an den Kaiser vorzüglich bei der Berner Klause in Tyrol, i. J. 1154.

97. Fr. Wie sah es mit dem Gebiete Bayerns beim Antritte der Regierung dieses Herzoges aus?

Antw. Es waren schon viele Gebietstheile von Bayern getrennt, als: Bamberg, Kärnthen, Oesterreich, Krain, Steiermark u. m. a.

98. Fr. Wer folgte Otto dem Großen nach seinem baldigen Hintritte in der Regierung?

Antw. Sein Sohn Ludwig I., der Kellheimer genannt, weil er zu Kellheim geboren war.

99. Fr. Welche Verdienste hatte Ludwig um Bayern?

Antw. Er vollendete den Bau von der Stadt Landshut, umgab Braunau mit Mauern, erweiterte Dingolfing, stellte die abgebrannte Stadt Cham wieder her; erbaute i. J. 1210 die Burg Abbach, 1218 Straubing, 1224 Landau, vereinigte Reichenhall mit Bayern, kaufte beträchtliche Länderbezirke, und verband die Pfalzgrafschaft am Rhein mit dem Lande.

100. Fr. Was hat ihm der Ort Altötting zu verdanken?

Antw. Er baute daselbst die Kirche größer, und begründete dort ein Chorstift, bestehend aus einem Probste und 12 Kanonikern (1228).

101. Fr. Welches traurige Ende nahm dieser Herzog?

Antw. Er wurde im Jahre 1231 an einem Herbst-Abende von einem Unbekannten auf der Brücke zu Kellheim ermordet.

102. Fr. Wer war dessen Nachfolger?

Antw. Sein Sohn Otto der Erlauchte, der bei den damaligen unruhigen Zeiten die Aufrührer im Zaume hielt, und die Grenzen des Landes erweiterte.

103. Fr. Was ereignete sich besonders Merkwürdiges i. J. 1239?

Antw. Otto der Erlauchte wurde sammt seinen Bayern vom Pabste in den Kirchenbann gethan?

104. Fr. Was war davon die Ursache?

Antw. Weil Otto den päbstlichen Legaten, Albert der Böhme, wegen verschiedener Vergehungen des Landes verwies, und der Herzog mit Kaiser Friedrich II. wieder in freundschaftliche Verhältnisse trat.

105. Fr. Wie sah es zu dieser Zeit in Bayern aus?

Antw. Sehr traurig. Es war kein öffentlicher Gottesdienst mehr gestattet, die Kirchen gesperrt, die Glocken nicht geläutet, den Todten die kirchliche Beerdigung versagt, und zwar sieben Jahre lang.

106. Fr. Wie sah es mit der öffentlichen Sicherheit aus?

Antw. Ebenfalls sehr traurig; denn Morden, Brennen und Verheeren waren an der Tagesordnung.

XI. Bayern getheilt,

i. J. 1255.

107. Fr. Wer übernahm nach Otto des Erlauchten Tode i. J. 1253 die Regierung?

Antw. Seine beiden Söhne, Ludwig der Strenge und Heinrich XIII.

108 Fr. Was thaten diese, bezüglich auf das Land?

Antw. Sie theilten es i. J. 1255 unter sich in 2 Theile, in Ober- und Niederbayern.

109. Fr. War diese Theilung in der Folge vortheilhaft für das Land?

Antw. Nein, im Gegentheile vielmehr schädlich;

denn die Hausmacht wurde dadurch geschwächt, und zu Uneinigkeiten und Fehden viele Veranlassung gegeben.

110. Fr. Was hat sich mit Ludwig dem Strengen Merkwürdiges ereignet?

Antw. Er ließ, eines ungerechten Verdachtes wegen, seine junge, unschuldige Gemahlin Marie im Schloßhofe zu Donauwörth im J. 1256 durch den Scharfrichter enthaupten.

111. Fr. Was that Ludwig zur Sühne seiner unschuldig gemordeten Gemahlin?

Antw. Er stiftete das Kloster Fürstenfeld.

112. Fr. Was ereignete sich Merkwürdiges i. J. 1258?

Antw. Der Böhmen-König Ottokar verlangte Neuburg am Inn und Scherding, das ihm aber nicht bewilliget wurde; deswegen brach er über Vilshofen mit einem großen Heere in Bayern ein.

113. Fr. Was thaten die 2 Herzoge, Ludwig und Heinrich?

Antw. Sie sammelten in Eile ein Heer, und der Feind wurde bei Mühldorf gänzlich geschlagen, worauf Ottokar aus dem Lande zog und Ruhe gab.

XII. Ludwig der Bayer,

von 1310—1347.

114. Fr. Wer war Ludwig der Bayer?

Antw. Er war ein Sohn Ludwig des Strengen geb. zu München i. J. 1282?

115. Fr. Wie war der Charakter dieses in der Geschichte sehr wichtigen Fürsten?

Antw. Er war ein großgesinnter, tapferer und einsichtsvoller Mann, offen, gerne verzeihend, mitleidig; aber selten vom Glücke begünstiget, und immer von Feinden umgeben.

116. Fr. Wodurch erwarb sich Ludwig gleich Anfangs seiner Regentschaft großen Ruhm?

Antw. Durch seine siegreiche Schlacht bei Gammelsdorf, i. J. 1313, gegen Herzog Friedrich von Oesterreich.

117. Fr. Was geschah i. J. 1314?

Antw. Ludwig wurde von den Reichsfürsten zum Kaiser erwählt.

118. Fr. Gegen wen hatte deßwegen Ludwig der Bayer zu kämpfen?

Antw. Gegen Friedrich den Schönen von Oesterreich, der von einer andern Parthei auch zum Kaiser gewählt wurde.

119. Fr. Welche Schlacht entschied zu Gunsten Ludwigs?

Antw. Die Schlacht bei Ampfing i. J. 1322, bei welcher Friedrich der Schöne gefangen, und Ludwig als Kaiser anerkannt wurde.

120. Fr. Wann starb Kaiser Ludwig der Bayer?

Antw. Er starb i. J. 1347 vom Schlage getroffen, in der Gegend des Klosters Fürstenfeld, bei dem Dorfe Puch, in den Armen eines Bauers.

121. Fr. Welche vorzügliche Verdienste machte sich Ludwig um unser Vaterland?

Antw. Sehr viele. Er hob

1) bei seinen Unterthanen die Leibeigenschaft auf;
2) beförderte er die Kultur des Landes durch die ersten Gemeinds-Abtheilungen;
3) er erleichterte und beförderte den Handel bestmöglichst;
4) er unterstützte Wissenschaften und Künste;
5) er beförderte die Gerechtigkeitspflege, indem er selbst ein Gesetzbuch und eine neue Gerichtsordnung herausgab, und war
6) vorzüglich bedacht, das Christenthum in jenen Ländern in allgemeine Aufnahme zu bringen, wo es

noch nicht angenommen war, z. B. in Seeland und Friesland.

122. Fr. Erhielt Bayern auch unter seiner Regierung einen Zuwachs an Ländern?

Antw. Ja. Kaiser Ludwig brachte durch seine und seiner Söhne Heirathen viele Länder an Bayern, als vorzüglich: Holland, Seeland, Friesland, Brandenburg, Tyrol, und nach Aussterben der Heinrichischen Linie i. J. 1340 auch wieder Niederbayern bis an die Ens.

123. Fr. Welche bayerische Regenten ehrten besonders das Andenken Kaiser Ludwig des Bayers?

Antw. Churfürst Maximilian I. ließ ihm in der Frauenkirche zu München ein herrliches, kunstreiches Grabmahl aus Erz errichten.

124. Fr. Wie ehrte der höchstselige König Maximilian Joseph I. sein Andenken?

Antw. Er ließ i. J. 1808 auf der Stelle, wo Ludwig starb, eine hohe Spitsäule errichten, mit der Aufschrift: „Hier starb in den Armen eines Bauers vom Tode überrascht, den 11. Octbr. 1347, Ludwig der Bayer, römischer Kaiser.

125. Fr. Wie viele bayerische Regenten wurden auf den römisch-teutschen Kaiserthron erhoben?

Antw. Folgende:

1) Heinrich IV., der Heilige, als Kaiser der II. dieses Namens, i. J. 1002.
2) Heinrich VI., als Kaiser Heinrich III., i. J. 1040.
3) Heinrich VIII., als Kaiser Heinrich IV., i. J. 1056.
4) Ludwig der Bayer, i. J. 1309.
5) Rupert von der Pfalz, i. J. 1401.
6) Churfürst Karl Albert, i. J. 1742.

126. Fr. Welcher aus diesen Kaisern bestand die unglücklichste Regierungs-Periode?

Antw. Kaiser Heinrich IV. — Er lieferte während seiner 50jährigen Regierung 62 Schlachten; be-

stand 5 Kirchenbanne; wurde 3mal abgesetzt; hatte 3 Gegenkaiser zu bekämpfen, und 2 Söhne als Rebellen gegen sich.

---

127. Fr. Was machte das Jahr 1305 in der Geschichte Bayerns merkwürdig?

Antw. Herzog Otto V. von Landshut wurde i. J. 1305 von den Ungarn zum Könige erwählt; aber nach 2 Jahren verlor er die ungarische Krone wieder.

128. Fr. Was that hierauf Otto?

Antw. Im Jahre 1311 wollte er diese Krone wieder an sich bringen, da es ihm aber an Gelde fehlte, und noch keine allgemeine Steuern eingeführt waren, so verkaufte er an 70 Ritter 19 Städte und mehrere Klöster, die niedere Gerichtsbarkeit.

129. Fr. Was war die weitere Folge davon?

Antw. Seit derselben Zeit wurden öfters allgemeine Steuern eingetrieben, die dann in ständige Steuern übergiengen.

130. Fr. Zu was erhoben sich dadurch die Güterbesitzer?

Antw. Sie traten nun unter dem Namen der Landstände als Stellvertreter der bayerischen Nation auf, und legten den Grund zu den Landtagen.

XIII. Weitere Theilung Bayerns, bis 1508.

131. Fr. Was geschah nach dem Tode Kaiser Ludwig des Bayers?

Antw. Das Land wurde von seinen 6 Söhnen zuerst in zwei, und späterhin in 4 Theile getheilt.

132. Fr. Wie viel bayerische Linien gab es also vom Jahre 1392 an?

Antw. Es gab vier Linien, nämlich: 1. Bayern-Straubing oder Bayern-Holland; 2. Bayern-Landshut; 3. Bayern-Ingolstadt; 4. Bayern-München.

133. Fr. Wie lange dauerten diese Theilungen?

Antw. Sie dauerten dritthalb hundert Jahre, nämlich von 1255 bis 1508.

134. Fr. Wer vereinigte die bayerischen Lande wieder?

Antw. Herzog Albert, der Weise, vereinigte sie wieder i. J. 1506.

135. Fr. Was machte er in dieser Beziehung für ein Hausgesetz?

Antw. Er führte das Recht der Erstgeburt ein, nach welchem künftig für immer nur der erstgeborne Prinz allein regieren sollte.

XIV. Bayern vereint unter Einem Regenten,

bis auf unsere Zeit.

136. Fr. Was ereignete sich Merkwürdiges während der Regierung Herzog Wilhelm des Standhaften?

Antw. Im Jahre 1517 brachte ein Augustiner-Mönch und Professor zu Wittenberg, Martin Luther, mehrere von der römischen Kirche abweichende Meinungen in Umlauf, welche in vielen Ländern Eingang fanden, und dadurch die ganze Kirchenverfassung eine andere Gestaltung annahm.

137. Fr. Was that deßwegen der Herzog?

Antw. Er nahm i. J. 1543 in Ingolstadt die Jesuiten auf, welche zur Erhaltung der katholischen Religion in Bayern ungemein viel beitrugen, und durch ihren Unterricht auf das Volk wohlthätig wirkten.

138. Fr. Wer war Wilhelms Nachfolger?

Antw. Sein Sohn Albert der Großmüthige.

139. Fr. Was ist von diesem Herzoge besonders anzuführen?

Antw. Auch dieser bestrebte sich, durch verschiedene Verfügungen seine Unterthanen bei der bisherigen katholischen Religion zu erhalten.

140. Fr. Was verfügte er in Hinsicht der Schulen?
Antw. Er befahl i. J. 1553 nachdrücklichst, überall auf dem Lande Schullehrer aufzustellen, und sie zu besolden.

141. Fr. Wer trat i. J. 1579 nach Alberts Tode die Regierung an?
Antw. Dessen Sohn Wilhelm der Fromme.

142. Fr. Wie war dieser Fürst beschaffen?
Antw. Er zeichnete sich durch seine große Frömmigkeit besonders aus, und gab die rührendsten Beweise seiner Mildthätigkeit gegen die Armen, sowie durch seine Hülfeleistung gegen Kranke.

143. Fr. Was that dieser Herzog i. J. 1598?
Antw. Er legte die Regierung in die Hände seines großen Sohnes, Maximilian I.; er aber lebte noch 29. Jahre unter Ausübung frommer Werke.

XV. Der dreißigjährige Krieg.

144. Fr. Wie war Maximilian I. beschaffen?
Antw. Er war ein sehr religiös gesinnter Herr; eines hohen, gebildeten Geistes; voll Gerechtigkeits-Liebe, väterlich gesinnt gegen seine Unterthanen, und wegen seiner Talente und vielen Kenntnissen im In- und Auslande hoch geachtet.

145. Fr. Was für eine wichtige Begebenheit ereignete sich während der Regierung dieses Fürsten?
Antw. Es brach der dreißigjährige Krieg aus.

146. Fr. Zwischen welchen Partheien brach er aus?
Antw. Zwischen den Katholiken und Protestanten.

147. Fr. Wo und wann brach dieser so verheerende Krieg aus, und wo endete er?
Antw. Er brach zu Prag in Böhmen aus i. J. 1618 und endete auch daselbst i. J. 1648.

148. Fr. Wo und wann wurde die erste große Schlacht geliefert, und wer leitete sie von Seite der katholischen Parthei?

Antw. Sie wurde geliefert eine Stunde von Prag, am weißen Berge, den 8. November 1620, unter der Leitung des Herzoges Maximilian, der Sieger blieb.

149. Fr. Unter wie viel Kaisern wurde dieser Krieg geführt?

Antw. Unter 3 Kaisern, nämlich 1 Jahr unter Kaiser Matthias; 18 Jahre lang unter Kaiser Ferdinand II., und 11 Jahre lang unter Kaiser Ferdinand III.

150. Fr. Welcher Fürst durchlebte diesen Krieg ganz?

Antw. Der bayerische Herzog Maximilian.

151. Fr. Wie sah es da mit Bayern und Teutschland aus?

Antw. Sehr traurig. Ungeheure Strecken Landes sahen einer Wüste gleich; die Wohnungen der Landleute waren verschwunden, der Feldbau vernichtet und Elend und Noth auf allen Seiten.

152. Fr. Wo wurde endlich diesem so schrecklich verheerenden Kriege ein Ende gemacht?

Antw. Zu Münster und Osnabrück in Westphalen i. J. 1648, bei welchem sowohl den Katholiken, als auch den Protestanten, gleiche Rechte zuerkannt wurden.

XVI. Bayern ein Churfürstenthum.

153. Fr. Was war für Bayern bei dem westphälischen Frieden das Wichtigste?

Antw. Daß Bayern zu einem Churfürstenthume und Maximilian zum ersten Churfürsten erhoben wurde.

154. Fr. Welche Reihe von Jahren war Bayern bisher ein Herzogthum?

Antw. 1093 Jahre lang, nämlich von 555 — 1648.

155. Fr. Welches waren die vorzüglichsten Unternehmungen dieses Churfürsten, sein Land betreffend?

Antw. Er war: 1) der Erbauer der Residenz zu München und des Joseph-Spitals daselbst;

2) er befestigte 8 Städte;

3) er legte den Hofgarten an, und umgab München mit Wällen;

4) er ließ die Salzwasser-Leitung von Reichenhall nach Traunstein, durch Hans Reifenstuhl, in bleiernen Röhren herstellen.

156. Fr. Wann und wo starb Churfürst Maximilian I.?

Antw. Er starb zu Ingolstadt i. J. 1651, im 79 Jahre seines Lebens, und im 53. seiner thatenreichen Regierung.

---

157. Fr. Wer folgte ihm in der Regierung?

Antw. Sein Sohn Ferdinand Maria, der 27 Jahre regierte und 1679 starb.

158. Fr. Wie war dieser Churfürst beschaffen?

Antw. Er war ein sanfter, den Frieden liebender Herr, und rastlos bemüht, die tiefen Wunden des Krieges im Lande zu heilen.

159. Fr. Wie hieß sein Sohn und Nachfolger?

Antw. Er hieß Maximilian Emanuel.

160 Fr. Was ist von diesem Regenten Merkwürdiges anzuführen?

Antw. Er half i. J. 1683 mit seinen tapfern Soldaten Wien von den Türken befreien, und i. J. 1688 fiel das stark befestigte Belgrad in die Gewalt des Churfürsten.

161. Fr. Was ereignete sich später zwischen ihm und Oesterreich?

Antw. Es brach i. J. 1702 ein Krieg aus, wegen des Todes König Karl II. von Spanien, worauf 3 Mächte: Bayern, Oesterreich und Frankreich auf die Thronbesetzung Anspruch machten.

162. Fr. Mit welcher Parthei hielt es Max Emanuel?

Antw. Da sein kleiner Sohn Leopold starb, hielt es der Churfürst mit Frankreich.

163. Fr. Wie lange dauerte dieser Krieg?

Antw. Er dauerte 12 Jahre lang, nämlich von 1702 — 1714, und verursachte dem Lande großen Schaden.

---

164. Fr. Wie ergieng es während der Regierung des Churfürsten Karl Albert in Bayern?

Antw. Es entstand abermals ein sehr blutiger und verheerender Krieg zwischen Bayern und Oesterreich von 1741 — 1745.

165. Fr. Was war die Ursache davon?

Antw. Weil Churfürst Karl Albert nach dem Tode Kaiser Karl VI. i. J. 1740, auf Oesterreich, Tyrol, Ungarn und Böhmen gerechte Ansprüche zu machen glaubte.

166. Fr. Was geschah i. J. 1742?

Antw. Karl Albert wurde zu Frankfurt zum Kaiser gewählt.

167. Fr. Was hatte dieser Krieg und die Kaiser-Wahl für Folgen?

Antw. Er hatte für Bayern die traurigsten und nachtheiligsten Folgen, und beschleunigte den Tod Karl Alberts, der schon i. J. 1745 starb.

---

168. Fr. Wer folgte nun in der Regierung?

Antw. Karl Alberts Sohn, Maximilian Joseph III., der Vielgeliebte, der i. J. 1777 an den Blattern starb.

169. Fr. Durch welche Verfügung zeigte dieser edle Fürst seine Herzens-Größe gegen die Unterthanen?

Antw. Er ließ in den Jahren der Theurung von 1770 — 1773 gegen 15000 Schäffel Getreide aus Italien kommen, und verwendete beinahe 2 Millionen Gulden, seine nothleidenden Unterthanen zu unterstützen.

170. Fr. Was für eine Linie in Bayern erlosch mit dem Tode dieses wohlthätigen und allgemein geliebten Fürsten?

Antw. Es erlosch die Wittelsbachisch-Bayerische Linie.

171. Fr. Wer trat nun die Regierung an?

Antw. Churfürst Karl Theodor von der Pfalz, der nach 22jähriger Regierung i. J. 1799 starb.

172. Fr. Was für ein Krieg brach während der Regierung dieses Fürsten aus?

Antw. Es brach ein Krieg zwischen Frankreich und Oesterreich aus, als Folge der in Frankreich ausgebrochenen Revolution, welcher, mit einigen Unterbrechungen, bis zum Jahre 1815 dauerte.

173. Fr. Hatte dieser Krieg schon zur Zeit der Regierung Karl Theodors einen Einfluß auf Bayern?

Antw. Ja; denn i. J. 1796 drangen die Franzosen schon bis München und Regensburg vor, wurden aber bald darauf durch den Erzherzog Karl von Oesterreich, durch die Siege bei Neumarkt und Amberg, zum Rückzuge genöthiget, wodurch das Vaterland von diesen beschwerlichen Gästen befreyet wurde.

174. Fr. Wer erhielt nach Karl Theodors Tode die Regierung über Bayern?

Antw. Churfürst Maximilian Joseph IV.

XVII. Bayern ein Königreich.

175. Fr. Was ereignete sich i. J. 1806?

Antw. Maximilian Joseph nahm den Königstitel an, und wurde am 1. Jänner 1806 als König von Bayern ausgerufen, unter dem Namen Maximilian Joseph I.

176. Fr. Wie lange war Bayern ein Churfürstenthum?

Antw. Seit 1648, also 158 Jahre lang.

177. Fr. Wie viele Jahre ist nun Bayern ein Königreich?

Antw. 32 Jahre lang.

178 Fr. Wie hat sich unter der Regierung Maximilian Joseph I. Bayern gestaltet?

Antw. Es hat an Länderbezirken bedeutend zugenommen, so, daß es jetzt an Flächenraum 1412 Quadratmeilen, und 4,130,000 Einwohner zählt.

179. Fr. Was ist besonders Wichtiges von diesem so väterlich gesinnten Regenten anzuführen?

Antw. Er gab i. J. 1818 seinem geliebten Volke eine landständische Verfassung, Konstitution genannt.

180. Fr. Was wurde dadurch bezweckt?

Antw. 1) Gleiche bürgerliche Rechte der drei Confessionen;

2) Freiheit des Gewissens, der Meinungen und der Presse;

3) Gleichheit vor dem Gesetze;

4) Gleiche Vertheilung der Lasten und Steuern, und

5) Landstände.

181. Fr. Wie wurden die Landstände eingeführt?

Antw. Sie wurden in 2 Kammern eingetheilt, nämlich: in die Kammer der Reichsräthe, und in die Kammer der Abgeordneten, welche alle 3 Jahre zur Berathung des Wohls des Vaterlandes nach München einberufen werden.

182. Fr. Was verfügte König Max in Beziehung auf die geistlichen Angelegenheiten?

Antw. Er errichtete für die Katholiken 2 Erzbisthümer und 6 Bisthümer, und für die Protestanten ein General-Consistorium, und 3 untergeordnete Consistorien.

XVIII. Französisch-österreichische Kriege während der Regierungs-Periode Maximilian Josephs.

183. Fr. Was ist in dieser Hinsicht vorzüglich Merkwürdiges anzuführen?

Antw. 1) Die Schlacht bei Hohenlinden den 3.

Dezember 1800, in welcher die Bayern mit den Oesterreichern gegen die Franzosen kämpften; die Oesterreicher aber eine große Niederlage erlitten. Der Friede von Lüneville endete diesen Krieg den 9. Februar 1801;

2) Der Krieg i. J. 1805, in welchem der französische Kaiser Napoleon den 13. November bis Wien vordrang, und Bayern es mit Frankreich hielt. Zu Preßburg in Ungarn wurde den 26. Dezember 1805 der Friede geschlossen.

3) Der Krieg i. J. 1809, bei welchem die siegreichen Schlachten der Franzosen und Bayern bei Abensberg, Landshut, Eckmühl und Regensburg den 20., 21., 22. und 23. April vorfielen, und endlich die entscheidende Schlacht bei Wagram den 5. und 6. Juli, welche den Friedensschluß zu Schönbrunn bei Wien den 14. Oktober 1809 nach sich zog, und

4) der Krieg in Tyrol im nemlichen Jahre, in welchem die Bayern den Tyroler-Aufstand zu bekämpfen hatten.

184. Fr. Wodurch ist das Jahr 1812 für Bayern besonders merkwürdig geworden?

Antw. Durch den höchst unglücklichen und verderblichen Krieg Frankreichs gegen Rußland, in welchem die große französische Armee fast gänzlich aufgerieben wurde; Bayern selbst einen Truppenverlust von mehr als 30,000 Mann erlitt, und die Veranlassung des nachherigen Sturzes des Kaisers Napoleon war.

185. Fr. Was geschah Merkwürdiges i. J. 1813?

Antw. Bayern riß sich vom Rheinbunde los, und schloß sich dem teutschen Bunde an, durch den Rieder-Vertrag am 8. Oktober.

186. Fr. Wodurch machte sich ferners das Jahr 1813 und dann das Jahr 1814 denkwürdig?

Antw. 1) Durch wiederholte Kriege der Verbündeten gegen die von Napoleon wieder neu errichteten Armeen;

2) durch die große, siegreiche Völkerschlacht bei Leipzig den 16., 17. und 18. Oktober 1813;

3) durch die Uebergabe der Hauptstadt Frankreichs an die Alliirten und den Einzug Alexander, Kaisers von Rußland, und Friedrich Wilhelm, Königs von Preußen, in dieselbe am 31. März 1814, wodurch Ludwig XVIII. wieder auf den Thron, Napoleon aber auf die Insel Elba kam, die ihm als Herzogthum gegeben wurde, und

4) durch die Unterzeichnung des ersten Pariser-Friedens der verbündeten Mächte mit Frankreich am 30. Mai 1814.

187. Fr. Welches wichtige Ereigniß machte auch für Bayern das Jahr 1815 denkwürdig?

Antw. Napoleon verließ während des Wiener-Congresses den 25. Februar die Insel Elba wieder, landete in Frankreich und zog den 20. März in Paris ein, und Ludwig XVIII. mußte fliehen.

188. Fr. Was hatte dieß zur Folge?

Antw. Neuen Krieg gegen Frankreich, und mehrere Schlachten, in welchen sich die Bayern abermals durch ihre Tapferkeit auszeichneten.

189. Fr. Was war das Ende davon?

Antw. Die verbündeten Armeen besiegten in der Schlacht bei Waterloo in den Niederlanden den 18. Juni 1815 die Franzosen gänzlich; das alliirte Heer rückte wieder in Paris ein, schloß mit Frankreich den zweiten Pariser Frieden am 20. November, und der Exkaiser Napoleon wurde für immer auf die Insel St. Helena verbannt, wo er am 26. Mai 1821 starb; Ludwig XVIII. aber bestieg wieder den französischen Thron.

XIX. Schulwesen in Bayern.

190. Fr. Welche Regenten haben sich vorzüglich bemüht, das Schulwesen in unserm Vaterlande zu verbessern?

Antw. Churfürst Maximilian Joseph III. nahm

sich schon um eine bessere Gestaltung des Unterrichtes in den teutschen Schulen an.

191. Fr. Welcher Gelehrte hatte damals das Meiste zur Verbesserung der teutschen Schreib- und Lehrart beigetragen?

Antw. Heinrich Braun, eines Bäckers Sohn, aus Trostberz gebürtig.

192. Fr. Welche Stellen begleitete dieser unermüdet thätige Mann?

Antw. Er war geistlicher Rath und Kanonikus an der Frauen-Kirche zu München; dann Schuldirectorial-Rath der sämmtlichen teutschen und lateinischen Schulen.

193. Fr. Welche Regenten haben sich noch ferners um die Bildung des Volkes verdient gemacht?

Antw. Churfürst Karl Theodor; besonders aber der höchstselige König Maximilian Joseph I.

194. Fr. Was that dieser thätige Monarch in dieser Beziehung?

Antw. 1) Er errichtete, zur Bildung der Lehrer, in den teutschen Volksschulen, Schullehrer-Seminarien;
2) er vermehrte die Landschulen;
3) er ließ viele neue Schulgebäude aufführen;
4) er regelte den Gang des Unterrichtes und der Volksbildung durch seine weisen und erfahrenen Schulräthe.

195. Fr. Wer setzt nun die Verbesserung des Schulwesens und der Volksbildung auf die rühmlichste und erfolgreichste Weise fort?

Antw. Der jetzt weise regierende König Ludwig I., den Gott beschützen und uns recht lange erhalten wolle.

B.

Das Nöthigste
aus der
allgemeinen Geographie;
mit vorzüglicher Berücksichtigung
auf
unser Vaterland Bayern
in
Fragen und Antworten
eingeleitet.

I. Das Nöthigste aus der allgemeinen und besondern Geographie.

1. Fr. Was heißt man die Welt?

Antw. Welt heißt man alles, was wir sehen, Himmel und Erde, Sonne, Mond und Sterne.

2. Fr. Wie heißt der Weltkörper, auf dem wir leben?

Antw. Er heißt Erde.

3. Fr. In welchem Verhältnisse steht unsere Erde mit den übrigen Weltkörpern?

Antw Sie ist auch ein Stern unter den Sternen.

4. Fr. Ist die Erde irgendwo angeheftet, oder ruhet sie auf etwas?

Antw. Nein; sie schwebt frey in dem unermeßlichen Raume der Schöpfung, wie alle übrigen Welt- oder Himmelskörper.

5. Fr. Welche Gestalt hat unsere Erde?

Antw. Sie hat beinahe eine kugelförmige Gestalt, wie die übrigen Welt- oder Himmels-Körper.

6. Fr. Woher können wir das wissen?

Das können wir wissen:

1) aus der runden Gestalt des Erdschattens bei Mondsfinsternissen;

2) aus den Erdumseglungen, und

3) weil uns alle übrigen Himmelskörper rund erscheinen.

7. Fr. Hat unsere Erde auch eine Bewegung?

Antw. Ja, sie hat eine zweifache Bewegung, nämlich, 1) um die Sonne, und 2) um sich selbst.

8. Fr. Was entsteht aus der Bewegung um sich selbst?

Antw. Dadurch entsteht Tag und Nacht.

9. Fr. In welcher Zeit geschieht diese Bewegung?

Antw. Sie geschieht in 24 Stunden.

10. Fr. Was entsteht aus der Bewegung um die Sonne?

Antw. Dadurch entsteht das Jahr und die 4 Jahreszeiten.

11. Fr. Wann legt die Erde ihre Bewegung um die Sonne zurück?

Antw. In 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 45 Sekunden.

12. Fr. Wie viele Weltgegenden giebt es?

Antw. Es giebt 4 Weltgegenden.

13. Fr. Wie heißen sie?

Antw. Sie heißen: Aufgang oder Ost; Niedergang oder West; Mittag oder Süd, und Mitternacht oder Nord.

14. Fr. Wie hat man sich diese Weltgegenden zu deuten?

Antw. Wo die Sonne aufgeht, haben wir Morgen oder Ost; wo sie untergeht, Abend oder West; wo die Sonne zu Mittag steht, Mittag oder Süd, auf der entgegengesetzten Seite: Mitternacht oder Nord.

15. Fr. Wie viele Hauptwinde haben wir demnach?

Antw. Wir haben 4 Hauptwinde, nemlich: den Ost-, West-, Süd- und Nordwind.

16. Fr. Welches Wetter bringt uns der Ostwind gewöhnlich?

Antw. Er bringt uns schönes, trocknes Wetter, weil er über eine ungeheure Strecke festen Landes herweht, und seine Dünste schon abgesetzt hat.

17. Fr. Welches Wetter bringt uns der Westwind?

Antw. Er bringt uns meistens regnerisches Wetter, weil er über das atlantische Meer herweht, und eine Menge Dünste mit sich bringt.

18. Fr. Welches Wetter bringt uns der Südwind?

Antw. Er bringt uns warmes Wetter, weil er von den heißen Ländern herweht.

19. Fr. Wie ist das Wetter beim Nordwinde beschaffen?

Antw. Es ist meistentheils kalt, weil der Wind vom Eismeere und von den kalten Ländern herweht.

20. Fr. Wo hat man auf den Landkarten die 4 Haupt- oder Himmelsgegenden zu suchen?

Antw. Auf den Landkarten ist oben Nord, unten Süd, rechts Ost und links West.

21. Fr. Wie muß beim Unterrichte die Karte gestellt werden, um sich von der Lage der Länder eine richtige Vorstellung machen zu können?

Antw. Sie muß allemal nach Norden gerichtet seyn.

II. Die beiden Halbkugeln.

22. Fr. Was stellen die zwei, auf der vor uns liegenden Karte sich befindlichen, Halbkugeln vor?

Antw. Sie stellen uns die östliche und westliche Halbkugel unserer Erde vor.

23. Fr. In was theilt der mitten um die beiden Halbkugeln gezogene Kreis unsere Erde ein?

Antw. Er theilt sie in die nördliche und südliche Halbkugel ab.

24. Fr. Wie heißt man diesen Kreis?

Antw. Man heißt ihn den Aequator oder Gleicher, und die Schiffer nennen ihn die Linie.

25. Fr. In wie viel Grade wird jeder Kreis eingetheilt?

Antw. In 360 Grade.

26. Fr. Was enthält 1 Grad auf den größten Kreisen, welche die Kugel in zwei gleiche Theile schneiden?

Antw. Ein Grad, oder 1°, enthält 15 teutsche Meilen.

27. Fr. Wie ist es aber mit den kleinern Kreisen, die die Kugel in zwei ungleiche Theile schneiden?

Antw. Da werden die Grade immer kleiner, je näher sie den Polen sind.

28. Fr. Wie viele teutsche Meilen enthält also der Umfang unserer Erde von Osten nach Westen herum, wenn man die 15 teutsche Meilen mit den 360 Graden vermehrt?

Antw. Der Umfang unserer Erde enthält 5400 teutsche Meilen, oder 10800 Stunden.

29. Fr. Wie wird unsere Erde abgetheilt, wenn man sich einen Kreis von Norden nach Süden herum gezogen denkt?

Antw. Sie wird abgetheilt in die östliche und westliche Halbkugel.

30. Fr. Wie wird dieser Kreis genannt?

Antw. Er wird der Meridian oder Mittagskreis genannt.

31. Fr. Was deuten die vom Aequator, nördlich und südlich, $23\frac{1}{2}$ Grad entfernten Kreise oder Zirkeln an?

Antw. Sie deuten die zwei Wendekreise an, nemlich den nördlichen oder den Wendekreis des Krebses, und den südlichen, oder den Wendekreis des Steinbockes.

32. Fr. Wie heißen die zwei Kreise, welche sowohl nördlich als südlich $23\frac{1}{2}$ Grad von den Polen entfernt sind?

Antw. Der eine heißt der nördliche, der andere der südliche Polarkreis.

33. Fr. Wie theilen diese fünf Hauptkreise die Erde ein?

Antw. Sie theilen sie in fünf Zonen oder Erdgürtel ein.

34. Fr. Wie heißt die Zone, die zwischen den beiden Wendekreisen liegt?

Antw. Diese heißt die heiße Zone.

35. Fr. Wie heißt die Zone, die zwischen dem nördlichen Wendekreise und dem nördlichen Polarzirkel liegt?

Antw. Diese heißt die nördlich gemäßigte Zone, in welcher beinahe der ganze Erdtheil Europa liegt.

36. Fr. Wie heißt die Zone, welche zwischen dem südlichen Wendekreise und dem südlichen Polarzirkel liegt?

Antw. Diese heißt die südliche gemäßigte Zone.

37. Fr. Wie heißt die Zone, die zwischen dem nördlichen Polarzirkel und dem Nordpole liegt?

Antw. Diese heißt die nördliche kalte Zone.

38. Fr. Wie heißt die Zone, die zwischen dem südlichen Polarzirkel und dem Südpole liegt?

Antw. Diese heißt die südliche kalte Zone.

39. Fr. Wie heißen nun diese fünf Zonen nach ihrer Ordnung?

Antw. Eine heiße, zwei gemäßigte und zwei kalte Zonen.

40. Fr. In welcher Zone befinden wir uns?

Antw. In der nördlich gemäßigten Zone.

41. Fr. Wie viele Hauptpunkte haben wir auf den beiden Halbkugeln anzunehmen?

Antw. Vier Hauptpunkte, nemlich:

2 Aequinoktial= oder Nachtgleichungs=Punkte; und

2 Solstitial= oder Sonnenstillstands=Punkte.

42. Fr. Was geben uns diese vier Hauptpunkte?
Antw. Sie geben uns die vier Jahreszeiten.

43. Fr. Auf welche Weise entstehen dieselben?

Antw. Auf folgende Weise:

1. Steht die Sonne am 21. März das Erstemal über dem Aequator, so erleuchtet sie die Erde von Pol zu Pol; Tag und Nacht sind gleich; im Norden fängt der Frühling an, im Süden der Herbst. Die Erde steht da im Sternbilde der Wage, dem Sternbilde des Widders gegenüber.

2. Ist die Sonne nördlich vom Aequator am weitesten entfernt, am 21. Juni, so haben wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht, und Sommer=Anfang. Die Erde steht alsdann im Sternbilde des Steinbockes, dem Sternbilde des Krebses gegenüber.

3. Steht die Sonne am 21. oder 23. September zum zweitenmale über dem Aequator, so haben wir mehrmals Tag und Nacht gleich; im Norden fängt der Herbst und im Süden der Frühling an. Die Erde steht alsdann im Sternbilde des Widders, dem Sternbilde der Wage gegenüber.

4. Hat sich die Sonne wieder am weitesten vom Aequator gegen Süden entfernt, den 21. Dezember, so haben wir den kürzesten Tag und die längste Nacht und Winteranfang. Die Erde steht alsdann im Sternbilde des Krebses dem Sternbilde des Steinbockes gegenüber. Im Süden ist Sommeranfang.

44. Fr. Was trifft man auf unserem Erdkörper an?
Antw. Luft, Feuer, Wasser und Erde.

45. Fr. Was noch?

Antw. Menschen und Thiere, Pflanzen und Mineralien.

46. Fr. Und was noch weiter?

Antw. Berge und Thäler, Meere, Seen und Flüsse.

47. Fr. Wie kann man also unsere Erde auch in dieser Hinsicht eintheilen?

Antw. In festes Land und in Wasser.

48. Fr. In welchem Verhältnisse steht aber das feste Land zum Wasser?

Antw. Wenn man die Erde in 5 Theile theilt, so nimmt das Wasser 3 Fünftheile, das feste Land hingegen nur 2 Fünftheile ein.

49. Fr. Wie heißen die Hauptmeere, welche das feste Land umgeben?

Antw. 1. Das nördliche Eismeer; 2. das südliche Eismeer; 3. das atlantische Meer, wovon der Theil, südlich vom Aequator, auch das äthiopische Meer heißt; 4. das indische Meer; 5. das große Weltmeer, auch das stille Meer genannt.

III. Von den Erdtheilen.

50. Fr. In wie viele Erdtheile wird unsere Erde eingetheilt?

Antw. Sie wird in 5 Erdtheile eingetheilt.

51. Fr. Wie heißen sie?

Antw. Sie heißen: Europa, Asien, Afrika Amerika und Australien.

52. Fr. Welche Erdtheile befinden sich auf der östlichen Halbkugel?

Antw. Europa, Asien, Afrika und ein Theil von Australien.

53. Fr. Welche befinden sich auf der westlichen Halbkugel?

Antw. Der Erdtheil Amerika, die übrigen Inseln von Australien, und ein Theil des nördlichen Asiens.

54 Fr. Welche Erdtheile hängen zusammen?

Antw. Europa, Asien und Afrika.

55. Fr. Durch was haben Asien und Afrika ihre Verbindung?

Antw. Durch die Landenge von Suez.

56. Fr. Was nimmt man als Grenzscheide zwischen Europa und Asien an?

Antw. Das uralische und werchothurische Gebirge und den Fluß Don.

57. Fr. Welche Erdtheile sind getrennt?

Antw. Amerika und Australien hängen nicht miteinander, und auch nicht mit den übrigen Erdtheilen zusammen.

58. Fr. Was trennt Amerika von Europa und Afrika?

Antw. Das atlantische und äthiopische Meer.

59. Fr. Was trennt Asien im Norden von Amerika?

Antw. Die Cook-Berings-Strasse.

60. Fr. Welche ist die größte Insel von Australien?

Antw. Die Insel Neuholland, welche in ihrer Größe jener von Europa beinahe gleichkömmt.

61. Fr. Wie theilt man Amerika ein?

Antw. Man theilt es ein in Nord- und Süd-Amerika und in Westindien.

62. Fr. Wie heißt man die Südspitzen und südlichen Inseln von Asien?

Antw. Man heißt sie Ostindien.

63. Fr. Wie können wir uns hinsichtlich unsers Erdtheils, unserer Geburt und unserer Sprache nennen?

Antw. Hinsichtlich unsers Erdtheils heißen wir Europäer, hinsichtlich unserer Geburt — Bayern, und hinsichtlich unserer Sprache — Teutsche.

IV. Vom Erdtheile Europa.

65. Fr. Was für Grenzen hat Europa?

Antw. Es grenzet gegen Norden an das Nord- und Eismeer, gegen Osten an den Erdtheil Asien; gegen Süden an das mittelländische Meer, und gegen Westen an das atlantische Meer.

65. Fr. Wie groß ist Europa und die Zahl der Bewohner?

Antw. Es ist 154,000 □ Meilen groß, und zählt 233 Millionen und 500,000 Einwohner.

66. Fr. Welcher Erdtheil ist der größte?

Antw. Der größte ist Asien; denn er enthält 882,000 □ M. und zählt 495 Millionen Einwohner.

67. Fr. Welcher Erdtheil kommt hinsichtlich der Größe nach Asien?

Antw. Amerika; er enthält 749,000 □ M. und zählt 38 Millionen Einwohner.

68. Fr. Welcher Erdtheil reihet sich der Größe nach an Amerika?

Antw. Afrika; er enthält 523,000 □ Meilen mit 120 Millionen Einwohner.

69. Fr. Wie groß ist Australien?

Antw. 160,000 □ Meilen, zählt aber nur 2 Millionen Einwohner.

70. Fr. Wie läßt sich Europa am füglichsten eintheilen?

Antw. 1. in West-Europa, 2. in Mittel-Europa, 3. in Süd-Europa, 4. in Nord-Europa und 5. in Ost-Europa.

71. Fr. Welche Staaten rechnet man zu West-Europa?

Antw. Die Königreiche:

1. Portugal, mit der Hauptstadt Lissabon am Tajoflusse;
2. Spanien, mit der Hauptstadt Madrid am Mazenareflusse;

3. Frankreich, mit der Hauptstadt Paris an der Seine:
4. Großbrittanien und Irland; ersteres abgetheilt in England und Schottland, mit den Hauptstädten London an der Themse, Edinburg und Dublin.

72. Fr. Welche Staaten rechnet man zu Mittel-Europa?

Antw. 1. Die Niederlande, bestehend aus 2 Königreichen, Belgien und Holland, mit den Hauptstädten Brüssel an der Senne, und Amsterdam, zu beiden Seiten der Amstel.
2. Teutschland, ein Bundesstaat; bestehend aus 39 Bundesstaaten;
3. Die Republik Schweiz, eingetheilt in 22 Kantone. Die vorzüglichsten Städte sind: Bern, Basel, Zürich und Schafhausen;
4. Das Königreich Ungarn, mit den Hauptstädten Preßburg und Ofen, an der Donau, und den Länderbezirken Croatien, Dalmatien, Slavonien und Siebenbürgen;
5. Das Königreich Gallizien, mit den Länderstrichen Lodomirien und der Bukowina, und der Hauptstadt Lemberg am Poltew-Fluß.
6. Das Königreich Preußen, mit der alten Hauptstadt Königsberg am Pregel-Flusse, und der neuen Haupt- und Residenzstadt Berlin an der Spree.

73. Fr. Welche Staaten rechnet man zu Süd-Europa?

Antw. 1. Die Halbinsel Italien;
2. Die europäische Türkei, mit der Hauptstadt Konstantinopel, an dem Marmor-Meere;
3. Das Königreich Griechenland, mit der Hauptstadt Athen.

74. Fr. Wie wird die Halbinsel Italien eingetheilt?

Antw. Italien wird eingetheilt: in Ober-, Mittel- und Unter-Italien.

75. Fr. Was für Staaten befinden sich in Ober-Italien?

Antw. 1. Das lombardisch-venetianische Königreich, mit den Hauptstädten Mailand an der Olona, und Venedig am adriatischen Meere;

2. Das Königreich Sardinien, mit der Insel Sardinien, und den Hauptstädten Turin am Po-Fluß, Genua am Mittelmeere, und Cagliari an einem großen Meerbusen an der Südküste;

3. Das Herzogthum Parma, mit der Hauptstadt Parma am Parma-Flusse;

4. Das Herzogthum Modena, mit der Hauptstadt Modena an einem Canal.

76. Fr. Was für Staaten befinden sich in Mittel-Italien?

Antw. 1. Das Herzogthum Lukka, mit der Hauptstadt Lukka, am Serchio-Fluß;

2. Das Großherzogthum Toskana, mit der Hauptstadt Florenz am Arno;

3. Der Kirchenstaat, mit der Hauptstadt Rom an der Tiber;

4. Die kleine Republik San Marino.

77. Fr. Was für Staaten befinden sich in Unter-Italien?

Antw. Das Königreich Neapel, mit der Insel Sicilien und den Hauptstädten Neapel, an einem großen Busen des Mittelmeeres, und Palermo.

78. Fr. Was ist da noch Merkwürdiges anzuführen?

Antw. Der feuerspeiende Berg Vesuv bei Neapel, und der Aetna auf der Insel Sicilien.

79. Fr. Wie heißen die übrigen Inseln im Mittel-Meere?

Antw. 1. Die Insel Candia, zur europäischen Türkei gehörig;

2. Die jonischen Inseln, ein Freistaat, unter englischem Schutze. Die größten davon sind: Corfu, Zante und Zefalonia;

3. Die Insel Malta, zu England gehörig, Hauptstadt: la Valetta;
4. Die Insel Elba, zum Großherzogthume Toskana gehörig;
5. Die Insel Corsika, zu Frankreich gehörig, Hauptstadt Bastia;
6. Die balearischen und pithyusischen Inseln im Osten von Spanien, zu Spanien gehörig;

80. Fr. Was für Staaten rechnet man zu Nord-Europa?

Antw. 1. Das Königreich Dänemark, mit der Hauptstadt Koppenhagen, auf der Insel Seeland, und die zu Dänemark gehörige Insel Island, worauf der feuerspeiende Berg Hekla;
2. Das Königreich Norwegen, mit der Hauptstadt Christiania;
3. Das Königreich Schweden, mit der Hauptstadt Stockholm, am Ausflusse des Melar-Sees in die Ostsee.

81. Fr. Was für Staaten rechnet man zu Osteuropa?

Antw. 1. Das Kaiserthum Rußland, mit der Hauptstadt Petersburg an der Newa, und der alten Hauptstadt Moskau, an der Moskwa;
2. Das Königreich Polen, zu Rußland gehörig, mit der Hauptstadt Warschau an der Weichsel;
3. Die freie Stadt Crakau, auch an der Weichsel.

82. Fr. Welches sind die Hauptgebirge in Europa?

Antw. 1. Die Pyrenäen, zwischen Frankreich und Spanien;
2. Die Alpen, zwischen Italien, Teutschland, die Schweiz und Frankreich;
3. Die Apenninen, die sich durch ganz Italien hinabziehen;
4. Der Hämus oder Balkan, der durch die Türkei bis ans schwarze Meer hinstreicht;
5. Die Karpathen, zwischen Ungarn und Galizien;

6. Das Djölengebirg, zwischen Schweden und Norwegen;
7. Das Uralgebirg, meist auf der Grenze von Europa und Asien.

Produkte.

83. Fr. Welches sind die vorzüglichsten Produkte Europa's aus allen drei Naturreichen?

Antw. Es sind folgende:

1. Aus dem Thierreiche.

Im höchsten Norden von Europa gibt es Eisbären und Steinfüchse, und manche andere Thiere mit kostbarem Pelzwerke, z. B. Zobel, graue und schwarze Eichhörnchen u. s. w.

In Norwegen und Schweden Rennthiere, die den Einwohnern daselbst von bedeutendem Nutzen sind.

In der Schweiz, in Ungarn und Polen das schönste Hornvieh.

In Spanien und England und in der Ukraine (Kleinrußland) schöne Pferde.

In Spanien, England und Ungarn Schafe.

In Ungarn Schweine und vortreffliches Wildprett, und gute Fische in allen Ländern.

Polen hat die meisten Bienen, und in den südlichen Ländern Europa's findet man auch Seidenwürmer die uns die kostbare Seide liefern.

2. Aus dem Pflanzenreiche.

Die Pflanzen in Europa sind fast alle ausländischen Ursprungs, und kommen von dem Erdtheile Asien zu uns herüber.

Südfrüchte, gute Weine, Reis und Mais bringen größtentheils nur die südlichen Länder hervor.

Die südlichsten Spitzen von Spanien, Italien und der europäischen Türkei erzeugen Baumwolle.

Sizilien hat Zuckerrohr und viele andere Südfrüchte.

Spanien und das südliche Frankreich haben Oliven-Bäume, woraus das Baumöl gepreßt wird.

Obst, Getreide, Flachs, Hanf, Holz und dergleichen haben die meisten europäischen Länder im Ueberflusse.

Kaffee und Thee hat Europa nicht.

3. Aus dem Mineralreiche.

Die Gebirge aller Länder sind reich an Mineralien.

Teutschland, Böhmen, Ungarn, Spanien, Schweden und andere Länder liefern Gold und Silber.

England und Böhmen haben Zinn.

In Ungarn und Schweden findet sich viel Kupfer.

Steyermark und Schweden haben viel Eisen; ersteres von vorzüglicher Güte.

Idria liefert Quecksilber, und Italien und einige Inseln des Insel-Meeres schönen Marmor.

Galizien, Siebenbürgen und Teutschland besitzen viel Salz.

England und viele andere Länder haben Steinkohlen.

Die Ostsee hat Bernstein. — Teutschland hat Porzellanerde und Böhmen hat Edelsteine.

V. Teutschland.

84. Fr. Was für Grenzen hat Teutschland?

Antw. Teutschland grenzt gegen Norden an die Nordsee, an Schleswig und die Ostsee; gegen Osten an Preußen, Polen, Galizien und Ungarn; gegen Süden an das adriatische Meer, an Italien und die Schweiz; gegen Westen an Frankreich und die Niederlande.

85. Fr. Wie groß ist Teutschland und die Volkszahl?
Antw. Es ist 11,500 Quadratmeilen groß, und zählt 35 Millionen Einwohner.

86. Fr. Was ist Teutschland?
Antw. Teutschland ist ein Staatenbund.

87. Fr. Aus wie viel Bundesstaaten besteht Teutschland?
Antw. Aus 39 Bundesstaaten.

88. Fr. Aus was sind die Bundesstaaten zusammengesetzt?
Antw. 1. Aus einem Kaiserthume;
2. aus 5 Königreichen;
3. aus 7 Großherzogthümern;
4. aus einem Churfürstenthume;
5. aus 9 Herzogthümern;
6. aus 11 Fürstenthümern;
7. aus einer Landgrafschaft;
8. aus 4 freien Städten; zusammen: 39.

89. Fr. Wie heißt das Kaiserthum?
Antw. Es heißt Oesterreich.

90. Fr. Welche Länder davon werden zu den teuschen Bundesstaaten gerechnet?
Antw. Folgende sieben: 1. das Erzherzogthum Oesterreich, oder das Land ob- und unter der Ens, mit den Hauptstädten Wien, Linz und Salzburg;
2. das Herzogthum Steyermark, mit der Haupt- Gräz an der Mur;
3. das Königreich Illirien, bestehend aus den Herzogthümern Kärnthen und Krain, und dem Küstenlande, mit den Hauptstädten Klagenfurt, Laibach und Triest;
4. die Grafschaft Tyrol, mit der Hauptstadt Innsbruck am Inn;
5. das Königreich Böhmen, mit der Hauptstadt Prag, an der Moldau;
6. die Markgrafschaft Mähren, mit den Hauptstädten Olmütz und Brünn;

7. Oesterreich-Schlesien, mit den Hauptstädten Tröppau und Teschen.

91. Fr. Wie heißen die 5 Königreiche?

Antw. 1. Bayern, mit der Hauptstadt München an der Isar;

2. Würtemberg, mit der Hauptstadt Stuttgart am Nesenbache;
3. Sachsen, mit der Hauptstadt Dresden an der Elbe, und der berühmten Handelsstadt Leipzig an der Pleiße;
4. Preußen, mit der Hauptstadt Berlin an der Spree;
5. Hannover, mit der Hauptstadt Hannover an der Leine;

92. Fr. Welche Provinzen des Königreichs Preußen werden zu den deutschen Bundesstaaten gerechnet?

Antw. Folgende sieben:

1. Die Provinz Schlesien, mit der Hauptstadt Breslau an der Oder;
2. die Provinz Brandenburg, mit der Haupt- und Residenzstadt Berlin an der Spree;
3. die Provinz Pommern, eingetheilt in Vor- und Hinterpommern, mit der Hauptstadt Stettin an der Oder;
4. die Provinz Sachsen, mit den Hauptstädten Magdeburg, Halle und Erfurt;
5. die Provinz Westphalen, mit der Hauptstadt Münster unweit der Ems;
6. die Provinz Cleve-Berg, mit den Hauptstädten Köln und Düsseldorf am Rhein;
7. die Provinz Niederrhein, mit den Hauptstädten Koblenz am Einflusse der Mosel in den Rhein, Trier an der Mosel und Aachen an der holländisch-belgischen Grenze.

93. Fr. Wie heißen die sieben Großherzogthümer?

Antw. Sie heißen:

1. Baden, mit der Hauptstadt Karlsruhe am Hartwalde;

2. Hessen=Darmstadt, mit der Hauptstadt Darmstadt;
3. Luxemburg, mit der Hauptstadt Luxemburg an der Elze;
4. Sachsen=Weimar, mit der Hauptstadt Weimar an der Ilm;
5. Oldenburg, mit der Hauptstadt Oldenburg an der Hunte;
6. Meklenburg=Schwerin, mit der Hauptstadt Schwerin;
7. Meklenburg=Streliz, mit der Hauptstadt Neu=Streliz an einem kleinen See.

94. Fr. Wie heißt das Churfürstenthum?
Antw. Es heißt Hessen=Kassel, mit der Hauptstadt Kassel an der Fulda.

95. Fr. Wie heißen die neun Herzogthümer?
Antw. Sie heißen:
1. Anhalt=Bernburg, mit der Hauptstadt Bernburg an der Saale;
2. Anhalt=Dessau, mit der Hauptstadt Dessau an der Mulde;
3. Anhalt=Köthen, mit der Hauptstadt Köthen an der Ziethe;
4. Braunschweig, mit der Hauptstadt Braunschweig an der Ocker;
5. Holstein, mit der Hauptstadt Glückstadt an der Elbe;
6. Nassau, mit der Hauptstadt Wiesbaden, unweit des Rheins;
7. Sachsen=Altenburg, mit der Hauptstadt Altenburg, unweit der Pleiße;
8. Sachsen=Koburg=Gotha, mit der Hauptstadt Koburg an der Ilz, und Gotha an der Leine;
9. Sachsen=Meiningen, mit der Hauptstadt Meiningen an der Werra.

96. Fr. Wie heißen die eilf Fürstenthümer?
Antw. 1. Hohenzollern=Hechingen; 2. Hohenzollern=Sigmaringen; 3. Lichtenstein; 4. Lippe=Detmold;

5. Lippe-Schaumburg; 6. Reuß-Ebersdorf; 7. Reuß Greiz; 8. Reuß-Schleiz; 9. Schwarzburg-Rudolstadt 10. Schwarzburg-Sondershausen; 11. Waldeck.

97. Fr. Wie heißt die Landgrafschaft?

Antw. Sie heißt Hessen-Homburg vor der Höhe.

98. Fr. Wie heißen die 4 freien Städte?

Antw. Sie heißen:

1. Frankfurt am Main, der Sitz der teuschen Bundesversammlung;
2. Bremen an der Weser;
3. Hamburg an der Elbe;
4. Lübeck an der Trave.

VI. Von den Hauptflüssen Teutschlands.

99. Fr. Welches sind die Hauptflüsse Teutschlands?

Antw. Es sind folgende: 1. der Rhein; 2. die Donau; 3. die Weser; 4. die Elbe; 5. die Oder.

100. Fr. Woher kömmt der Rhein?

Antw. Er kömmt aus der Schweiz vom St. Gotthards-Berge, hat 3 Quellen, fließt durch den Bodensee und ergießt sich theilweise in den Niederlanden in die Nordsee.

101. Fr. Wo entspringt die Donau?

Antw. Sie entspringt im Großherzogthum Baden, im Schwarzwalde; fließt durch Würtemberg, Bayern, Oesterreich, Ungarn, die Türkei, und ergießt sich in das schwarze Meer.

102. Fr. Aus was entsteht die Weser?

Antw. Sie entsteht aus dem Zusammenflusse der Werra und Fulda bei Minden im Hannöverischen, und fällt in die Nordsee.

103. Fr. Wo entspringt die Elbe?

Antw. Sie entspringt in Böhmen am Riesengebirge, fließt durch Böhmen, Sachsen und Preußen, und ergießt sich zwischen dem Königreiche Hannover und dem Herzogthume Holstein in die Nordsee.

104. Fr. Wo entspringt die Oder?

Antw. Sie entspringt in Mähren am Sudetten-Gebirge; fließt durch Schlesien, Brandenburg und Pommern, und fällt in die Ostsee.

VII. Von den vorzüglichsten Gebirgen Teutschlands.

105. Fr. Welches sind die vorzüglichsten Gebirge Teutschlands?

Antw. Es sind folgende:

1. Die Alpen, auf der Grenze zwischen der Schweiz und Italien, welche verschiedene Namen haben;
2. die Karpaten, zwischen Galizien und Ungarn;
3. die Sudetten, zwischen Böhmen, Mähren und Schlesien.
4. das mährische Gebirg zwischen Böhmen und Mähren;
5. das Riesengebirge, zwischen Böhmen und Schlesien;
6. das Lausitzergebirge, zwischen Böhmen und der Lausitz;
7. das Erzgebirg, zwischen Böhmen und Sachsen;
8. das Fichtelgebirge im Kreise Oberfranken in Bayern;
9. der Böhmerwald zwischen Bayern und Böhmen;
10. der Thüringer Wald im Norden von Bayern;
11. das Harzgebirg, in der preußischen Provinz Sachsen;
12. das Wesergebirg, nordwestlich vom Harz;
13. die fränkische Höhe, vom Fichtelgebirg südwestlich in Bayern;
14. die rauhe Alp in Würtemberg;
15. der Schwarzwald, in Baden und Würtemberg;
16. die Vogesen, in dem Kreise Pfalz in Bayern.

VIII. Von den Produkten Teutschlands.

106. Fr. Welches sind Teutschlands Hauptprodukte aus den 3 Naturreichen?

Antw. Es sind folgende:

1. Aus dem Thierreiche: Vortreffliche Pferde in Holstein, Mecklenburg und Bayern; sehr schönes Rindvieh; vorzüglich an den nördlichen Seeküsten und in den südlichen Alpen; veredelte Schafe, besonders in Böhmen und Sachsen; sehr viele Schweine, vorzüglich in Bayern und Westphalen; Gemse in den Alpen, und Bären im Böhmerwalde; allerlei Wild in den übrigen Wäldern; vielerlei Fische in den Flüssen, Seen und Meeren; große, schmackhafte Krebse in der Altmühl; Bienen- und Seidenzucht, besonders in Tyrol, jetzt auch in Bayern; sehr viele Perlmuscheln in letzterem.
2. Aus dem Pflanzenreiche: Getreide aller Art, wie auch Gemüse und Hülsenfrüchte; sehr viel Flachs, Hanf, Taback, Süßholz, Safran; Hopfen, besonders in Böhmen und Bayern; am Rhein, Main, Nekar und an der Mosel herrliche Weine; Obst aller Gattungen in Franken und im südlichen Tyrol; eine große Menge Bau- und Brennholz u. s. w.
3. Aus dem Mineralreiche: Nicht viel Gold, aber sehr viel Silber, vorzüglich im Erzgebirge; Kupfer, Blei, Eisen und Quecksilber in Menge; letzteres besonders zu Idria und in der Pfalz, ein unerschöpflicher Vorrath an Salz, besonders in Bayern, auch die schönste Porzellanerde; Bernstein an der Nordsee; in den Gebirgen Marmor und Alabaster; sehr viel Torf und Steinkohlen, und zahlreiche, weit berühmte Mineralquellen und Gesundbrunnen.

IX. Das Königreich Bayern.

107. Fr. Welches sind die Grenzen von Bayern?

Antw. Es grenzt gegen Norden an Hessen-Cassel, an die herzogl. sächsischen Lande und an das Königr. Sachsen;

gegen Osten an das Königr. Böhmen und an das Kaiserthum Oesterreich;

gegen Süden an die Grafschaft Tyrol und an Vorarlberg;

gegen Westen an das Königr. Würtemberg, an das Großherzogth. Baden und an Hessen-Darmstadt.

108. Fr. Wie groß ist Bayern und wie stark die Einwohnerzahl?

Antw. Es ist 1412 teutsche Quadratmeilen groß, mit 4,246,000 Einwohner.

109. Fr. Welche Eintheilung hat Bayern?

Antw. Es ist in 8 Kreise eingetheilt.

110. Fr. Welche Benennung hatten bisher diese 8 Kreise?

Antw. Sie hießen: 1. der Isarkreis, 2. der Unterdonaukreis, 3. der Rheinkreis, 4. der Regenkreis, 5. der Obermainkreis, 6. der Rezatkreis, 7. der Untermainkreis, 8. der Oberdonaukreis.

111. Fr. Welche Benennung haben jetzt diese 8 Kreise nach obiger Ordnung erhalten, und wie heißen deren Kreishauptstädte?

Antw. Sie haben folgende Benennung:

1. Oberbayern, mit der Kreishauptstadt München an der Isar;
2. Niederbayern, mit der Kreishauptstadt Landshut an der Isar;
3. Pfalz, mit der Kreishauptstadt Speier, am Einflusse des Speierbaches in den Rhein.
4. Oberpfalz und Regensburg, mit der Kreishauptstadt Regensburg an der Donau;
5. Oberfranken, mit der Kreishauptstadt Bayreuth am rothen Main;

6. Mittelfranken, mit der Kreishauptstadt Ansbach an der Rezat;
7. Unterfranken und Aschaffenburg, mit der Kreishauptstadt Würzburg am Main;
8. Schwaben und Neuburg, mit der Kreishauptstadt Augsburg, zwischen der Wertach und dem Lech.

112. Fr. Was befindet sich in jeder Kreishauptstadt?

Antw. In jeder Kreishauptstadt befindet sich die königl. Kreisregierung.

113. Fr. Wo befinden sich die königl. Appellationsgerichte?

Antw. 1. In Oberbayern zu Freysing.
2. In Niederbayern zu Passau.
3. In der Pfalz zu Zweybrücken.
4. In der Oberpfalz zu Amberg.
5. In Oberfranken zu Bamberg.
6. In Mittelfranken zu Eichstädt.
7. In Unterfranken zu Aschaffenburg.
8. In Schwaben zu Neuburg.

114. Fr. Wo befindet sich das königl. Oberappellationsgericht?

Antw. Es befindet sich in der königl. Haupt- und Residenzstadt München.

115. Fr. In welchem Kreise befinden wir uns?

Antw. Im Kreise Oberbayern.*)

X. Von den Flüssen und Seen.

116. Fr. Wie heißen die Hauptflüsse in Bayern?

Antw. Sie heißen: 1. der Rhein, 2. die Donau, 3. der Main.

117. Fr. Woher kömmt der Rhein, und wohin ergießt er sich?

Antw. Er kömmt aus der Schweiz vom St. Gotthards-Berge, fließt durch den Bodensee, und ergießt

*) Diese Antwort richtet sich nach der Lage der Schulen.

sich in den Niederlanden in mehreren Armen in die Nordsee.

118. Fr. In wie fern gehört der Rhein zu Bayern?

Antw. So lange er die Pfalz bespült.

119. Fr. Wo entspringt der Main?

Antw. Er entspringt in Oberfranken auf dem Fichtelgebirge, fließt durch Ober- und Niederfranken, und ergießt sich bei Mainz in den Rhein.

120. Fr. Was für bedeutende Städte liegen am Main?

Antw. Am Main liegen, und zwar in Oberfranken: Baireuth, Kulmbach, Burgkunstadt, Lichtenfels und Staffelstein; in Unterfranken: Eltmann, Zeil, Haßfurt, Schweinfurt, Volkach, Dettelbach, Kitzingen, Ochsenfurt, Würzburg, Karlstadt, Gemünden, Lohr, Rothenfels und Aschaffenburg.

121. Fr. Wo entspringt die Donau?

Antw. Sie entspringt im Großherzogthume Baden, in der Gegend des Schwarzwaldes.

122. Fr. Welchen Lauf nimmt sie?

Antw. Sie fließt von West nach Ost.

123. Fr. Durch was für Länder fließt sie, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie fließt durch Baden, Würtemberg, Bayern, Oesterreich, Ungarn und die europäische Türkei, und fällt nach einem Laufe von 400 Meilen in sieben Armen in das schwarze Meer.

124. Fr. Durch was für Kreise fließt die Donau in Bayern?

Antw. Sie fließt durch den Kreis Schwaben und Neuburg; durch einen Theil von Oberbayern; dann durch den nördlichen Theil von Niederbayern; durch den südlichen Theil vom Kreise Oberpfalz und Regensburg, und zuletzt wieder durch Niederbayern.

125. Fr. Was für Städte liegen in Bayern an der Donau?

Antw. An der Donau liegen: Leipheim, Günz-

burg, Lauingen, Dillingen, Höchstädt, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt, Neustadt, Kellheim, Regensburg, Straubing, Deggendorf, Vilshofen und Passau.

126. Fr. Welches sind die bedeutendsten Flüsse diesseits der Donau von Osten nach Westen?

Antw. 1. Die Salzach, 2. der Inn, 3. die Isar, 4. der Lech, 5. die Wertach und 6. die Iller.

127. Fr. Wo entspringt die Salzach, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie entspringt in Tyrol, und ergießt sich unterhalb Burghausen in den Inn.

128. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Salzach?

Antw. An der Salzach liegen: Laufen, Tittmoning und Burghausen.

129. Fr. Was für bedeutende Orte liegen außer Bayern an der Salzach?

Antw. Hallein und Salzburg.

130. Fr. Wo entspringt der Inn, und wohin ergießt er sich?

Antw. Er entspringt in der Schweiz am Julier-Berge, und ergießt sich zu Passau in die Donau.

131. Fr. Durch welches Land fließt er, ehe er in Bayern tritt?

Antw. Er fließt durch Tyrol.

132. Fr. Durch was für Kreise fließt er?

Antw. Er fließt durch Oberbayern und Niederbayern.

133. Fr. Was für bedeutende Orte liegen in Bayern am Inn?

Antw. Am Inn liegen: Rosenheim, Wasserburg, Kraiburg, Mühldorf, Neuötting, Marktl, Simbach und die Innstadt.

134. Fr. Was für bedeutende Orte liegen in Tyrol am Inn?

Antw. Daran liegen: die Hauptstadt Innsbruck, dann Hall, Schwatz, Rattenberg und die Festung Kufstein.

135. Fr. Was für bedeutende Orte liegen in Oesterreich am Inn?

Antw. Die Städte Braunau und Schärding.

136. Fr. Wo entspringt die Isar, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Die Isar entspringt in Tyrol, fließt durch Oberbayern und Niederbayern, und ergießt sich unterhalb Deggendorf in die Donau.

137. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Isar?

Antw. An der Isar liegen: Tölz, Wolfrathshausen, München, Freysing, Moosburg, Landshut, Dingolfing, Landau und Plattling.

138. Fr. Wo entspringt der Lech, und wohin ergießt er sich?

Antw. Der Lech entspringt im Vorarlbergischen, und ergießt sich, Lechsgemünd gegenüber, in die Donau.

139. Fr. Was für bedeutende Orte liegen am Lech?

Antw. Am Lech liegen: Füssen, Schongau, Landsberg und Augsburg.

140. Fr. Wo entspringt die Wertach, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie entspringt an der Grenze von Tyrol, und ergießt sich hinter Augsburg in den Lech.

141. Fr. Was für eine Stadt liegt an der Wertach?

Antw. Die Stadt Kaufbeuern.

142. Fr. Wo entspringt die Iller, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie entspringt im Süden des Kreises Schwaben, und ergießt sich bei Ulm in die Donau.

143. Fr. Was wird durch diesen Einfluß bewirkt?

Antw. Die Donau wird dadurch schiffbar.

144. Fr. Was für eine Stadt liegt an der Iller?

Antw. Die Stadt Kempten.

145. Fr. Welches sind die bedeutenderen Flüsse jenseits der Donau von Westen nach Osten?

Antw. 1. Die Wernitz, welche auf der fränkischen Höhe bei Frankenheim entspringt, und sich bei Donauwörth in die Donau mündet, 2. die Altmühl, 3. die Rednitz, 4. die Nab, 5. der Regen.

146. Fr. Wo entspringt die Altmühl, und wohin ergießt sie sich?

Antw. Sie entspringt in Mittelfranken auf dem fränkischen Landrücken beim Dorfe Hornau, und ergießt sich zu Kellheim in die Donau.

147. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Altmühl?

Antw. Daran liegen: Leutershausen, Herrieden, Ohrenbau, Gunzenhausen, Pappenheim, Eichstädt, Beilngries, Dietfurt und Kellheim.

148. Fr. Aus was entsteht die Rednitz?

Antw. Sie entsteht aus dem Zusammenflusse der obern und untern Rezat.

149. Fr. Wohin ergießt sich die Rednitz?

Antw. Sie ergießt sich hinter Bamberg in den Main.

150. Fr. Was für Städte liegen daran?

Antw. Roth, Fürth, Erlangen, Forchheim und Bamberg.

151. Fr. Was für ein Fluß fließt durch die Stadt Nürnberg?

Antw. Die Pegnitz, welche sich bei Fürth in die Rednitz ergießt, und dann Regnitz heißt.

152. Fr. Was für ein Flüßchen nimmt die Regnitz bei Forchheim auf?

Antw. Sie nimmt die Wisent auf.

153. Fr. Wo entspringt die Nab?

Antw. Sie entspringt zum Theil auf dem Fich-

telgebirge, und hat 3 Quellen, nemlich: die Fichtel-Nab, die Wald-Nab und die Haid-Nab, und ergießt sich bei Stadtamhof in die Donau.

154. Fr. Was für bedeutende Orte liegen an der Nab?

Antw. Daran liegen: Neustadt, Weiden, Pfreimt, Nabburg, Schwandorf und Burglengenfeld.

155. Fr. Wo entspringt der Regen, und wohin ergießt er sich?

Antw. Er entspringt am Böhmer-Walde, und hat 2 Quellen, der weisse und der schwarze Regen, und ergießt sich bei Stadtamhof in die Donau.

156. Fr. Wo vereinigen sie sich?

Antw. Bei Kötzting, und bilden den Regen schlechthin genannt.

157. Fr. Was für Orte liegen am schwarzen Regen?

Antw. Daran liegen: Regen und Viechtach.

158. Fr. Was für Orte liegen am eigentlichen Regen?

Antw. Daran liegen: Kötzting, Kam, Wetterfeld, Roding, Nittenau und Regenstauf.

---

159. Fr. Welcher Kreis hat die meisten Seen?

Antw. Die meisten Seen hat der Kreis Oberbayern.

160. Fr. Welche daraus sind die bedeutendsten?

Antw. 1. Der Ammersee, 2. der Würm- oder Starenbergersee, 3. der Kochelsee, 4. der Walchensee, welche zwischen dem Lech und der Isar liegen; 5. der Tegernsee, 6. der Schliersee, zwischen der Isar und dem Inn, 7. der Chiemsee, 8. der Tachensee, 9. der Königs- oder Bartholomäsee, zwischen dem Inn und der Salzach.

161. Fr. Aus welchen Seen fließen Flüsse?

Antw. 1. Aus dem Ammersee kömmt die Ammer, die sich bei Moosburg in die Isar ergießt.

2. Aus dem Würm- oder Starenbergersee kömmt der Würmfluß, der bei Freysing in die Isar fällt.

3. Aus dem Kochelsee kömmt die Loisach, welche bei Wolfrathshausen von der Isar aufgenommen wird.

4. Aus dem Tegernsee fließt die Mangfall ab, welche bei Rosenheim vom Inn aufgenommen wird.

5. Aus dem Chiemsee tritt die Alz, und fällt oberhalb Marktl in den Inn u. s. w.

XI. Von den Gebirgen in Bayern.

162. Fr. Welches sind die bedeutendsten Gebirge in Bayern?

Antw. Es sind folgende:

1. Die Algäuer-Alpen im Süden des Königreiches;
2. der Böhmerwald, zwischen Bayern und Böhmen;
3. das Fichtelgebirge und der Steigerwald, in Oberfranken;
4. das Rhöngebirg und der Spessartwald, in Unterfranken;
5. die Vogesen mit dem Donnersberge, in der Pfalz.

163. Fr. Welches sind die höchsten Berge in Bayern?

Antw. Die höchsten Berge sind:

1. Im Alpengebirge: die Zugspitze, der Watzmann und der Hochvogel;
2. im Böhmer Waldgebirge: der Arber und der Rachel;
3. im Fichtelgebirge: der Schneeberg und der Ochsenkopf;
4. im Rhöngebirge: der Kreuzberg und die große Wasserkuppe u. s. w.

XII. Die vorzüglichsten Produkte.

164. Fr. Welches sind Bayerns vorzüglichste Produkte aus allen 3 Naturreichen?

Antw. Es sind folgende:

1. Aus dem Thierreiche.

Die gewöhnlichen Hausthiere, vorzüglich schönes Rindvieh in den Alpen und im Ansbachischen.

Sehr viele Schweine, veredelte Pferde und Schafe, und eine Menge Ziegen.

Bienen, und zahmes und wildes Geflügel.

Sehr gute Fische in den Seen und Flüssen.

Herrliche Krebse in der Altmühl.

Rothes und schwarzes Wildpret in den vielen Wäldern.

Biber, vorzüglich in der Ammer.

Gemsen im Alpengebirge. Bären im Böhmerwalde.

Perlenmuscheln in einigen kleinen Gewässern.

2. Aus dem Pflanzenreiche.

Getreide im Ueberfluß und von allen Arten; besonders stark ist die Produktion des großen Landesstriches, der am rechten Donauufer schon oberhalb Regensburg anfängt, und in Niederbayern sich fortzieht.

In der Flachgegend um Regensburg prangen die schönsten Ackerfelder.

Eben so reichhaltig an Getreide sind die Umgegenden von Straubing und hinab ins sogenannte Rott-Thal.

In dieser Hinsicht zeichnet sich auch der Bezirk um Erding aus.

Eine Menge Flachs, Hanf und Oelgewächse.

Sehr viel Taback, besonders in Mittelfranken und der Pfalz.

Reichhaltig an Hopfen sind die Bezirke um Hersbruck, Spalt, Altdorf u. s. w.

Alle gewöhnlichen Arten von Küchengewächsen.

Obst, vorzüglich im Fränkischen.

Süßholz in der Umgegend von Bamberg.

Weine in Ober- und Niederfranken, und in der Pfalz.

Eine Menge Bau- und Brennholz.

Maulbeerbäume zur Seidenzucht.

Isländisches Moos um den Fichtelberg u. v. a.

3. Aus dem Mineralreiche.

Die Ausbeute an Gold und Silber ist nicht bedeutend.

Dafür aber ein unerschöpflicher Vorrath an Stein- und Quellsalz aus den Salinen zu Traunstein, Reichenhall, Berchtesgaden, Rosenheim, Orb, Kissingen und Dürkheim an der Haardt.

Schöne Marmorbrüche und Kalksteine enthalten die Gebirge von Oberbayern; bei Hohenschwangau, Ettal, Schlehdorf, Traunstein, Tegernsee; auch in der Pfalz und Unterfranken.

Sehr viel Eisen am Kressenberg bei Traunstein, in Ober-, Unter-, und in Mittelfranken.

Ferners Kupfer, Zinn, Blei u. s. w.

Flintensteine, wie auch Schleif- und Wetzsteine.

Alabaster und Gyps.

Dann noch Steinkohlen und Torf in Oberbayern, um Miesbach, Tölz, Murnau, am hohen Peissenberg, in der Pfalz und in Unterfranken.

Thon-, Porzellän- und Farbenerde; erstere zwei von besonderer Güte auf dem Kröning und bei Passau; auch die Gesundbrunnen sind berühmt durch ihre Heilkraft.

165. Fr. Welche sind die vorzüglichsten Gesundheits-Bäder in Bayern?

Antw. Derselben giebt es sehr viele; unter andern: Adelholzen bei Traunstein; das Wildbad bei Altötting; Rosenheim; Sulzerbrunnen bei Polling, im Landgerichte Weilheim, Kreut bei Tegernsee; Schäftlarn bei München; das Alexanderbad bei Wunsiedel, in Oberfranken; Heilbronn, in Mittelfranken; Kissingen und Brückenau, in Unterfranken; das Wildbad bei Neumarkt, in der Oberpfalz u. v. a.

XIII. Industrie und Handlung.

166. Fr. In was besteht vorzüglich Bayerns Industrie?

Antw. Bayern ist hauptsächlich ein Ackerbau treibender Staat, und dieser Industrie-Zweig ist die vorzüglichste Quelle seines Wohlstandes; aber auch Fabriken und Manufakturen, besonders in Tuch, Leinwand und Baumwolle, in Metall-, Glas- und Holzarbeiten sind von hoher Bedeutung.

167. Fr. Was wurde zur Emporbringung der Land-Wirthschaft und der damit verbundenen Gewerbe gegründet?

Antw. Es wurde im Jahre 1810 der landwirthschaftliche Verein; ferners die landwirthschaftliche Lehr-Anstalt zu Schleißheim; die ökonomischen Musterschulen zu Weihenstephan und Fürstenried; dann im J. 1829 das Institut der Landräthe, und im Jahre 1833 die Gewerbs- und polytechnischen Schulen, oder die Lehr-Anstalten für Künste und Gewerbe gegründet.

168. Fr. Wo sind in Bayern die bedeutendsten Fabriken?

Antw. Sie befinden sich in Nürnberg, Augsburg und Fürth.

169. Fr. Wo sind noch ansehnliche Fabriken?

Antw. In München, Nymphenburg, Regensburg, Erlangen, Schwabach, Hof, Baireuth, Würzburg, Bamberg, Zweibrücken, Speyer und Frankenthal.

170. Fr. Wo noch weiters?

Antw. In Memmingen, Kaufbeuern und Kempten; in Amberg an der Vils, Schweinfurt, Straubing, Burglengenfeld und Passau.

171. Fr. Was wird in den Fabriken und Manufakturen vorzüglich bereitet?

Antw. Leder, Tuch, Leinwand, Bänder, Kattun, Mousselin und Battist; ferners Messing-, Stahl- und Eisenwaaren; Gold-, Silber-, und Zinnarbeiten.

172. Fr. Was noch ferners?

Antw. Porzellän, Fayence, Tabak, Papier, Tapeten, Mützen, Strümpfe und Teppiche.

173. Fr. Und was noch?

Antw. Ferners noch: optische, mechanische, musikalische und chirurgische Instrumente, Siegellack, Landcharten, Lebkuchen, Zucker, Spiegel, Glasperlen, Kron- und Flintglas.

174. Fr. Was bringt aber den meisten Erwerb?

Antw. Den meisten Erwerb bringen die zahlreichen Bierbrauereien, die jährlich gegen 8 Millionen Eimer Bier produziren.

175. Fr. Was begünstiget in Bayern vorzüglich den Handel?

Antw. den Handel begünstigen:

1. Die vielen Flüsse;
2. der Bodensee, der durch seine Ausdehnung von Bayern, Würtemberg, Baden, der Schweiz und dem Vorarlbergischen umgeben ist;
3. die trefflich angelegten Landstraßen;
4. die neuesten Zollvereine mit Würtemberg, Preußen u. s. w.

176. Fr. Was läßt sich für den Handel noch begünstigendes erwarten?

Antw. Die Verbindung der Donau mit dem Rhein, durch Kanäle, an welchen jetzt mit vieler Thätigkeit gearbeitet, und wodurch die Handelsstrasse zu Wasser bis in die Nordsee für Bayern ausgedehnt wird; und die noch zu errichtenden Eisenbahnen und Dampfschiffe; z. B. die bereits bestehende Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth; die von München nach Augsburg, an deren Bau man arbeitet, und die Dampfschiffe von Regensburg und Passau auf der Donau.

177. Fr. Welches sind, außer den schon oben angeführten Kunsterzeugnissen, die vorzüglichsten Handels-Zweige?

Antw. Getreide, Hopfen, Bier, Salz, Rind-

vieh, Pferde, Häute, Schweine; ferners Wein, junge Bäume, Bauholz, gedörrtes Obst, Sämereien, Süßholz, Fische, Pottasche, Flachs, Hanf und Wolle.

II. Wissenschaftliche Cultur.

178. Fr. Was für Anstalten und Einrichtungen sind für die geistige Bildung des Volkes in Bayern getroffen worden?

Antw. Es bestehen in dieser Hinsicht:

1. Drei Universitäten;
2. acht Lyceen;
3. fünf und zwanzig Gymnasien;
4. Studien- oder lateinische Vorbereitungs-Schulen in den meisten Städten;
5. Real- oder höhere Bürgerschulen;
6. Gewerbs- und polytechnische Schulen, das ist: Lehranstalten für Künste und Gewerbe; und
7. teutsche Werk- und Sonntagsschulen für die aufblühende bayerische Schuljugend in allen Städten, Märkten und Dörfern.

179. Fr. Was für Anstalten sind zur Bildung künftiger Schullehrer getroffen?

Antw. Es sind 8 Schullehrer-Seminarien errichtet, nämlich: zu Altdorf, Bamberg, Dillingen, Eichstädt, Freising, Kaiserslautern, Straubing und Würzburg.

180. Fr. Was gibt es noch für besondere Lehranstalten?

Antw. Es gibt:

1. Neun Klerikal-Seminarien zu Bamberg, Dillingen, Eichstädt, Freising, München, Passau, Speyer und Würzburg;
2. das Kadetten-Institut zu München;
3. die Bader-Schulen zu Landshut und Bamberg und noch viele andere.

181. Fr. Wo befinden sich die drei Universitäten?

Antw. Zu München, Erlangen und Würzburg.

182. Fr. Wo sind die acht Lyceen?

Antw. Zu Amberg, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Dillingen, Landshut, Passau und Regensburg.

183. Fr. Wo befinden sich die fünfundzwanzig Gymnasien?

Antw. Zu Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, zu Augsburg zwei, zu Baireuth, Bamberg, Dillingen, Erlangen, Freising, Hof, Kempten, Landshut, zu München zwei, zu Münnerstadt, Neuburg, Nürnberg, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Speyer, Straubing, Würzburg und zu Zweibrücken.

184. Fr. Wo befinden sich vollständige Gewerbschulen mit 4 Kursen?

Antw. Zu München, Passau, Regensburg, Augsburg, Nürnberg, Baireuth, Bamberg, Aschaffenburg, Würzburg und Speyer; zusammen zwölf.

185. Fr. Wo befinden sich Gewerbschulen mit 1 und 2 Kursen?

Antw. In Amberg, Ansbach, Dillingen, Erlangen, Freising, Fürth, Hof, Kaiserslautern, Kaufbeuern, Kempten, Landau, Landshut, Lindau, Memmingen, Schweinfurt, Wunsiedel und Zweibrücken; zusammen siebenzehn.*)

---

*) Man glaubt, sich für die Herren Schullehrer die Bemerkung erlauben zu dürfen, daß es zur Einübung und Erlangung geographischer Fertigkeit sehr gut und zweckmäßig seyn würde, wenn die Schüler außer den erlernten geographischen Vorkenntnissen, auch noch in Aufsuchung der vom XII. Absatz an vorkommenden Städte auf der Karte gut eingeübt würden; es stärkt das Gedächtniß zur richtigen und schnellen Benennung der Städte-Namen, und macht die jungen Leutchen mit der Lage der Städte vertrauter.

Verzeichniß

der

königlichen Landgerichte

in den

acht Kreisen.

I. Im Kreis Oberbayern befinden sich folgende 37 königl. Landgerichte, als:

1. Aibling, 2. Aichach, 3. Altötting, 4. Au, 5. Berchtesgaden, 6. Bruck, 7. Burghausen, 8. Dachau, 9. Ebersberg, 10. Erding, 11. Freysing, 12. Friedberg, 13. Haag, 14. Ingolstadt, 15. Landsberg, 16. Laufen, 17. Miesbach, 18. Moosburg, 19. Mühldorf, 20. München, 21. Neumarkt, 22. Pfaffenhofen, 23. Rain, 24. Reichenhall, 25. Rosenheim, 26. Schongau, 27. Schrobenhausen, 28. Starnberg, 29. Tegernsee, 30. Tittmoning, 31. Tölz, 32. Traunstein, 33. Trostberg, 34. Wasserburg, 35. Weilheim, 36. Werdenfels, 37. Wolfrathshausen.

II. Im Kreis Niederbayern befinden sich 26 königl. Landgerichte, als:

1. Abensberg, 2. Bogen, 3. Deggendorf, 4. Dingolfing, 5. Eggenfelden, 6. Grafenau, 7. Griesbach, 8. Hengersberg, 9. Kellheim, 10. Kötzting, 11. Landau, 12. Landshut und Stadt Landshut, 13. Mitterfels, 14. Passau, 15. Pfaffenberg, 16. Pfarrkirchen, 17. Regen, 18. Rotthalmünster, 19. Rottenburg, 20 Simbach, 21. Straubing, 22. Viechtach, 23. Vilsbiburg, 24. Vilshofen, 25. Wegscheid, 26. Wolfstein.

III. Der Kreis Pfalz bildet sich aus

12 Landkommissariaten, jedes Landkommissariat aus 2 bis 4 Kantone, zusammen aus 31 Kantone.

Der Sitz der Regierung ist zu Speier, und der Sitz des Appellations-Gerichtes zu Zweibrücken.

IV. Der Kreis Oberpfalz und Regensburg besteht aus 23. königlichen Landgerichten, nemlich:

1. Amberg, 2. Cham, 3. Burglengenfeld, 4. Eschenbach, 5. Hemau, 6. Hilpoltstein, 7. Kastel, 8. Kemnath, 9. Nabburg, 10 Neumarkt, 11. Neunburg vor dem Walde, 12. Neustadt an der Waldnab, 13. Parsberg, 14. Regenstauf, 15. Riedenburg, 16. Roding, 17. Stadtamhof, 18. Sulzbach, 19. Tirschenreuth, 20. Treßwitz in Vohenstraus, 21. Vilseck, 22. Waldmünchen, 23. Waldsassen.

V. Der Kreis Oberfranken enthält folgende 31. königl. Landgerichte:

1. Bayreuth, 2. Bamberg I., 3. Bamberg II., 4. Burgebrach, 5. Ebermannstadt, 6. Eschenbach, 7. Forchheim, 8. Gefrees, 9. Gräfenberg, 10. Herzogenaurach, 11 Höchstädt, 12. Hof, 13. Hollfeld, 14. Kirchenlamitz, 15. Kronach, 16. Kulmbach, 17. Lauenstein zu Ludwigsstadt, 18. Lichtenfels, 19. Münchberg, 20. Naila, 21. Pegnitz, 22. Pottenstein, 23. Rehau, 24. Scheßlitz, 25 Selb, 26. Seßlach, 27. Stadtsteinach, 28. Teuschnitz zu Nordhalben, 29. Weidenberg, 30. Weißmain, 31. Wunsidl.

VI. Der Kreis Mittelfranken enthält 28 königl. Landgerichte, als:

1. Altdorf, 2. Ansbach, 3. Beilngries, 4. Cadolzburg, 5. Dinkelsbühl, 6. Eichstädt, 7. Erlangen, 8. Feuchtwangen, 9. Greding, 10. Gunzenhausen, 11. Heidenheim, 12. Heilbronn, 13. Herrieden, 14. Hers-

bruck, 15. Kipfenberg, 16. Lauf, 17. Leutershausen, 18. Markt-Bibart, 19. Markt-Erlbach, 20. Neustadt an der Aisch, 21. Nürnberg, 22. Pleinfeld, 23. Rothenburg, 24. Schwabach, 25. Uffenheim, 26. Wassertrüdingen, 27. Weißenburg, 28. Windsheim.

VII. Der Kreis Unterfranken und Aschaffenburg enthält 38 königl. Landgerichte, als:

1. Alzenau, 2. Arnstein, 3. Aschaffenburg, 4. Bischofsheim, 5. Brückenau, 6. Dettelbach, 7. Ebern, 8. Eltmann, 9. Euerndorf, 10. Gemünden, 11. Gerolzhofen, 12. Glensdorf in Baunach, 13. Hamelburg, 14. Haßfurt, 15. Hilders, 16. Hofheim, 17. Homburg, 18. Karlstadt, 19. Kissingen, 20. Kitzingen, 21. Klingenberg, 22. Königshofen, 23. Lohr, 24. Marktsteft, 25. Mellrichstadt, 26. Münerstadt, 27. Neustadt an der Saale, 28. Obernburg, 29. Ochsenfurt, 30 Orb, 31. Rothenbuch, 32. Röttingen, 33. Schweinfurt, 34. Volkach, 35. Weihers, 36. Werneck, 37. Würzburg I., 38. Würzburg II.

VIII. Der Kreis Schwaben und Neuburg enthält 31 königl. Landgerichte, nemlich:

1. Buchloe, 2. Burgau, 3. Dillingen, 4. Donauwörth, 5. Füssen, 6. Göggingen, 7. Grönenbach, 8. Günzburg, 9. Höchstädt, 10. Illertießen, 11. Immenstadt, 12. Kaufbeuern, 13. Kempten, 14. Lauingen, 15. Lindau, 16. Mindelheim, 17. Monheim, 18. Neuburg, 19. Nördlingen, 20. Oberdorf, 21. Obergünzburg, 22. Ottobeuern, 23. Roggenburg, 24. Schwabmünchen, 25. Sonthofen, 26. Türkheim, 27. Ursberg, 28. Weiler, 29. Wemding, 30. Wertingen, 31. Zusmarshausen.

In der Jos. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Bürchner, Chr., der deutsche Rechtschreiblehrer, oder Sprachlehre in Fragen und Antworten. Dritte mit vielen Uebungsbeispielen über alle Sprachtheile und Sprachregeln vermehrte Auflage. gr. 8. geh. 3 ggr. oder 12 kr.

— — Unterricht in der Bienenzucht. Nach Desormes, Riem, Werner und andern bewährten Bienenvätern bearbeitet und in katechetischer Form dargestellt. gr. 8. geh. 3 ggr. oder 12 kr.

Eisenmann, Dr. J. A., Erdbeschreibung des Königreichs Bayern, nach seiner neuesten Eintheilung vom 29. November 1837. Vierte, verbesserte Auflage mit 1 illum. Karte. gr. 8. br. 12 ggr. oder 54 kr.

Engelbrecht, A., kleiner deutscher Sprach-Katechismus. Mit einer Anweisung zur Rechtschreibung; zum Schul- und Privatgebrauche. Dritte, verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 6 ggr. oder 24 kr.

— — neues allgemeines Unterrichts- und Lesebuch für Bürger- und Landschulen und häusliche Bildung. gr. 8. 12 ggr. oder 48 kr.

Karte des Königreichs Bayern nach der neue-sten Eintheilung vom 29. November 1837. illum. 4 ggr. oder 18 kr.

Offner, J., das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre, in Fragen und Antworten. gr. 12. geh. 2 ggr. oder 9 kr.

Schmid, K., die Welttheile, oder Beschreibung der Länder unsers Erdballes. gr. 8. 10 ggr. oder 45 kr.

Seitz, C. L., Katechismus der Obstbaumzucht. Zweite, neu bearbeitete Auflage, mit 4 Kupfertafeln und 9 Holzschn. gr. 8. in Umschlag geh. 10 ggr. oder 45 kr.

Six, heilige Geschichte in Fragen und Antworten für die liebe Schuljugend, zugleich ein Hilfsbüchlein für Lehrer und Katecheten. gr. 8. geh. 1½ ggr. oder 6 kr.

Taschenbuch für die Jugend, oder christliche Lebens- und Klugheits-Regeln aus den Sprüchen der heiligen Schrift, nebst einem Anhange von Sprichwörtern. 12. 3 ggr. oder 12 kr.

Offner, J., das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre, in Fragen und Antworten. gr. 12. geh. 2 ggr. oder 9 kr.

Schmid, K., die Welttheile, oder Beschreibung der Länder unsers Erdballes. gr. 8. 10 ggr. oder 45 kr.

Seitz, C. L., Katechismus der Obstbaumzucht. Zweite, neu bearbeitete Auflage, mit 4 Kupfertafeln und 9 Holzschn. gr. 8. in Umschlag geh. 10 ggr. oder 45 kr.

Sir, heilige Geschichte in Fragen und Antworten für die liebe Schuljugend, zugleich ein Hilfsbüchlein für Lehrer und Katecheten. gr. 8. geh. 1½ ggr. oder 6 kr.

Taschenbuch für die Jugend, oder christliche Lebens- und Klugheits-Regeln aus den Sprüchen der heiligen Schrift, nebst einem Anhange von Sprichwörtern. 12. 3 ggr. oder 12 kr.

Offner, J., das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre, in Fragen und Antworten. gr. 12. geh. 2 ggr. oder 9 kr.

Schmid, K., die Welttheile, oder Beschreibung der Länder unsers Erdballes. gr. 8. 10 ggr. oder 45 kr.

Seitz, C. L., Katechismus der Obstbaumzucht. Zweite, neu bearbeitete Auflage, mit 4 Kupfertafeln und 9 Holzschn. gr. 8. in Umschlag geh. 10 ggr. oder 45 kr.

Six, heilige Geschichte in Fragen und Antworten für die liebe Schuljugend, zugleich ein Hilfsbüchlein für Lehrer und Katecheten. gr. 8. geh. 1½ ggr. oder 6 kr.

Taschenbuch für die Jugend, oder christliche Lebens- und Klugheits-Regeln aus den Sprüchen der heiligen Schrift, nebst einem Anhange von Sprichwörtern. 12. 3 ggr. oder 12 kr.

München, 1838.
Joseph Lindauer'sche Buchhandlung.

Offner, J.

Fragen aus der vaterländischen (bayerischen) Geschichte und Geographie mit beigefügten Antworten ; zum Gebrauchen für die Schuljugend in den höheren Klassen der teutschen Werk- und Sonntagsschulen

München 1839

Bavar. 4063,21
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10619632-3